Am Bahnhof

by LilyEvansPotter13

Category: Harry Potter
Genre: Humor, Romance
Language: German
Characters: James P., Lily Evans P.
Status: Completed
Published: 2016-04-18 17:54:18
Updated: 2016-04-18 17:54:18
Packaged: 2016-04-27 14:35:17
Rating: K
Chapters: 7
Words: 13,368
Publisher: www.fanfiction.net
Summary: Ãœbersetzung Was passiert zwischen Lily & James am Anfang und am Ende des Schuljahres? Wie entwickeln sich die beiden wÃ¤hrend der sieben Schuljahre?

1. First Year

Ich Ã¼bersetze die Geschichte "On The Platform" von fangirl_potato_ mit ihrer Erlaubnis. Ihr findet die Geschichte auf Wattpad.

Anfang des ersten Schuljahres

â€žMum, Dad, beeilt euch. Es ist schon 10:45 Uhr!" schrie das kleine, rothaarige MÃ¤dchen.

â€žLily" antwortete ihre Mutter in derselben Tonlage. â€žDu schaffst es rechtzeitig zum Zug, jetzt hÃ¶r auf zu rennen. Sonst prallst du noch gegen jeman-" sagte Mrs. Evans bevor sie kurz neben ihrer am Boden liegenden Tochter und einem gleichaltrigen Jungen stehen blieb, deren Kram um sie herum verteilt lag.

â€žPass auf wo du hinlÃ¤ufst, Ginger" sagte der Junge unhÃ¶flich, so als ob er sich fÃ¼r etwas Besseres hielt als das MÃ¤dchen, in das er buchstÃ¤blich geknallt war.

ZunÃ¤chst wollte Lily sich eigentlich entschuldigen, aber nachdem sie gehÃ¶rt hatte was er gesagt hatte, entschied sie sich dagegen.

â€žWieso ist das meine Schuld?" sagte sie sauer. â€žIch bin nicht diejenige gewesen, die nicht aufgepasst hat, weil ich mir dauernd durch die Haare wuscheln muss" sagte Lily und grinste selbstgefÃ¤llig.

Der Junge tÃ¤tschelte sein rabenschwarzes Haar und streckte ihr sehr erwachsen seine Zunge entgegen. Lily rollte ihre Augen und wollte

weggehen, doch der Junge streckte sein Bein aus und lieÃŸ sie stolpern.

Lily stand mit einem Gesichtsausdruck auf, der jeden in einem Umkreis von 10 Kilometern erschaudern lieÃŸ. Sie drehte sich langsam um, hob ihre Wasserflasche vom Boden auf und schÃ¼ttete sie komplett Ã¼ber dem Jungen aus.

â€žDa," sagte sie grinsend â€žjetzt bleibt dein Haar platt". Der Junge stand dort, nass und extrem wÃ¼tend auf das MÃ¤dchen, das ihn vor allen anderen auf dem Bahnsteig wie einen Idioten hatte dastehen lassen.

â€žDafÃ¼r kriege ich dich, Ginger" schrie er. â€žMerke dir meine Worte, ich KRIEGE dich dafÃ¼r!"

Nun schauten alle auf dem Bahnsteig den beiden ElfjÃ¤hrigen zu und die Eltern der besagten Kinder standen geschockt daneben, denn so hatten sie ihre Kinder noch nie erlebt.

Lily musterte den Jungen geringschÃ¤tzig und sagte: â€žDas werden lange sieben Jahre"

â€žGanz richtig" murmelte der Junge bevor er seine Habseligkeiten aufsammelte, die Ã¼berall verteilt herumlagen. Lily tat dasselbe. Der Junge hob einen Pullover vom Boden auf, bemerkte dass es nicht seiner war, gab ihn dem MÃ¤dchen und sagte: â€ž â€¦ das ist deiner â€¦" Er schielte kurz auf den Nachnamen, der auf dem Schild geschrieben stand und sagte: â€žEvans". â€žDanke" sagte das MÃ¤dchen, nahm ihren Pullover und schenkte ihm den Anflug eines LÃ¤chelns. Etwas Ã¼berrascht wegen des umwerfenden LÃ¤chelns stotterte er: â€ž I-I-Ich bin James. James Potter"

â€žNun dann, Potter. Ich hoffe, dass du Ã¼ber die Jahre lernst nicht gegen mich zu laufen und wir lernen normal miteinander umzugehen" sagte sie mit einem wiederkehrenden Grinsen.

â€žNicht wirklich" sagte James mit einem grÃ¶ÃŸeren Grinsen als Lily, nahm Lilys Wasserflasche und goss das restliche Wasser komplett Ã¼ber sie.

â€žNiemand legt sich mit James Potter an" sagte James bedrohlich.

â€žNaja, Leute legen sich mit Lily Evans an, aber sie Ã¼berleben es nicht" sagte Lily genauso bedrohlich, bevor sie davon ging.

Ende des ersten Schuljahres

â€žJames Potter!" schrie Lily Evans wÃ¤hrend sie aus dem Hogwarts Express ausstieg. â€žGib mir mein Buch wieder!"

James lachte nur. â€žNur Loser lesen, wenn sie ihre Freunde fÃ¼r zwei Wochen nicht mehr sehen. Ich kann keine Mit-Gryffindor als Loser dastehen lassen. Sorry, Evans" grinste er.

â€žPotter, du hast nicht das Recht darÃ¼ber zu urteilen, was jemanden zu einem Loser macht. Du KANNST wahrscheinlich nicht mal lesen" schrie Lily.

â€žBeruhig dich, Tiger Lily" lachte James.

Dieser Spitzname brachte das Fass zum Ã¼berlaufen. Lily lies ihren Kram fallen und stÃ¼rzte sich auf Potter. Alle Hogwarts SchÃ¼ler, die sich Ã¼ber das Jahr an so etwas gewÃ¶hnt hatten, seufzten, doch alle Eltern keuchten auf bei dem Anblick der beiden Kinder auf dem Boden, die sich bekÃ¤mpften, als ob ihre Leben davon abhingen.

â€žLily!" schrie Mrs. Evans schockiert, packte Lily an den Schultern und zog sie von James weg.

Im selben Moment liefen die Potters herbei und Mrs. Potter sagte schockiert: â€žJames Potter! Du darfst niemanden schlagen und vorallem kein MÃ¤dchen!"

â€žEs war nicht meine Schuld" schrie James â€žwenn du sie kennen wÃ¼rdest, wÃ¼rdest du sie auch schlagen!"

â€žSeht ihr? Sogar Leute aus IHRER Welt stimmen mir zu" sagte ein etwas Ã¤lteres MÃ¤dchen grinsend.

Lilys Augen fÃ¼llten sich mit TrÃ¤nen. â€žPetunia, ich bin gerade erst angekommen. Kannst du nicht wenigstens VERSUCHEN nett zu sein?"

James war schockiert. Die Lily Evans, die er kannte, weinte NIE. Nicht einmal in dem Streit in dem sie sich beide Beine gebrochen hatte.

â€žWer bist du?" sagte James unhÃ¶flich zu dem Ã¤lteren MÃ¤dchen.

â€žIch bin ihre groÃŸe Schwester" sagte sie als ob es peinlich wÃ¤re Lilys Namen laut auszusprechen.

â€žSag solche Dinge nicht zu Lily" sagte er, da er ein merkwÃ¼rdiges Verlangen danach hatte, Lily zu verteidigen.

â€žSagt der Junge, der sie gerade ins Gesicht geschlagen hat" sagte Petunia.

James wusste nicht was er darauf erwidern sollte, drehte sich also nur zu seinen Eltern um und sagte: â€žIch bin fertig um nach Hause zu fahren"

Seine Eltern nickten und verlieÃŸen den Bahnhof.

â€žWir sehen uns im September, Evans!" schrie er Ã¼ber seine Schulter.

â€žErinner mich nicht dran!" schrie sie zurÃ¼ck und lief zum Auto.

2. Second Year

Anfang des zweiten Schuljahres

â€žEvans" schrie James ihr Ã¼ber das ganze Gleis zu.

â€žWas?" schrie sie sauer zurÃ¼ck. Sie hatte ihren Sommer zuhause, wo Petunia sie ignoriert oder fiese Sachen zu ihr gesagt hatte, verbracht und den Rest der Zeit hatte sie mit Sev verbracht. Sie und Severus waren immer noch beste Freunde, doch das erste Hogwartsjahr hatte fÃ¼r viele Streitereien gesorgt.

â€žWie war dein Sommer?" schrie James und holte Lily somit aus ihren Gedanken.

â€žWillst du mich verarschen, Potter? War das SO wichtig, dass du es Ã¼ber das ganze Gleis schreien musstest?"

â€žVielleicht sind deine Sommer SEHR wichtig fÃ¼r mich" antwortete er grinsend.

Lily rollte mit den Augen und ging auf den Zug zu. PlÃ¶tzlich tauchte James vor ihr auf.

â€žIch habe dich gefragt wie dein Sommer war. Es wÃ¤re nur hÃ¶flich zu antworten"

â€žDa trifft es sich ja, dass ich nie hÃ¶flich sein wollte" entgegnete Lily und stieÃŸ James aus dem Weg.

â€žHe, Evans!" schrie eine Stimme hinter ihr.
>Lily stÃ¶hnte, da sie dachte es sei James, drehte sich um und sah, dass es Sirius Black war. Sirius und sie waren keine guten Freunde, da James sein bester Freund war, aber sie kamen miteinander aus.<p>

â€žHey, Black" sagte sie.

â€žEntschuldigt, dass ich dieses kleine Zusammentreffen stÃ¶re, aber ich wollte unbedingt, dass meine Familie sieht wie ich mit einer Muggelgeborenen spreche"

Lily seufzte und sagte traurig: â€žOhâ€¦okay"

â€žGeht es dir gut? Habe ich dich gekrÃ¤nkt? Es tut mir le-" sagte Sirius beunruhigt.

â€žEs ist nicht wegen dir, Black, es ist nur â€¦ wÃ¤hrend des Sommers hat meine Schwester mir das GefÃ¼hl gegeben anders zu sein, weil ich eine Hexe bin und Severus gab mir das GefÃ¼hl anders zu sein, weil ich eine Gryffindor bin", als sie Snape erwÃ¤hnte, wechselten James und Sirius einen bÃ¶sen Blick, doch Lily fuhr fort, â€žund Zauberer geben mir das GefÃ¼hl anders zu sein, weil ich muggelgeboren bin. Ich fÃ¼hle mich nirgends wirklich zugehÃ¶rig"

â€žDas stimmt nicht, Lilykins. Wir denken nicht, dass du anders-" begann James, bevor er von Lily unterbrochen wurde.

â€žAch wirklich, " schrie sie â€žwarum schikaniert ihr mich dann? Wenn ich nicht anders bin, warum hasst ihr mich dann so? Du Ã¤rgerst die Slytherins, weil du ein Gryffindor bist. Tja, ich bin eine Gryffindor, wieso verarscht du mich dann die ganze Zeit?"

Die beiden Jungen standen geschockt dort. Sie hatten Lily natÃ¼rlich schon ihre Beherrschung verlieren sehen, aber Lily hatte immer sehr viel Mumm und Selbstvertrauen. Wenn sie sich mit ihr anlegten, schlug

sie zurÃ¼ck. Lily Evans beschwerte sich nie. Aber nur weil Lily sich fÃ¼r sich selbst untypisch benahm, bedeutete das nicht, dass James es auch tat und sich plÃ¶tzlich bei Menschen entschuldigte.

â€žWir Ã¤rgern dich nicht weil du anders bist. Wir Ã¤rgern dich weil du ausrastest und das ist lustig. Wir legen uns zu unserer eigenen Belustigung mit dir an" sagte er und hoffte, es wÃ¼rde Lily beruhigen.

Lily schaute ihn angewidert an.

â€žErinner mich daran das auf meine lange Liste mit GrÃ¼nden warum ICH DICH HASSE zu schreiben! Nicht genug, dass du mich zu deiner Belustigung quÃ¤lst, du weiÃŸt es und ES INTERESSIERT DICH NICHT MAL!"

â€žLily Schatz, beruhig dich, die Leute gucken schon" sagte Mrs. Evans.

â€žNein, ich verstehe weshalb sie sauer ist" mischte sich Mrs. Potter in die Unterhaltung ein, â€žMein Sohn Ã¤rgert sie und das ist inakzeptabel. Entschuldige dich jetzt sofort, James"

â€žTut mir leid, Evans" murmelte James.

â€žNein, schon okay. Ich sollte mich fÃ¼r das entschuldigen, was ich jetzt vorhabe" sagte Lily verschmitzt und schlug James prompt ins Gesicht.

â€žLily!" schrie Mrs. Evans. â€žEntschuldige dich augenblicklich!"

â€žSorry, Potter" sagte sie nach dem sie Sirius ein High Five gegeben hatte.

Beide MÃ¼tter waren Ã¼ber das Geschehene schockiert, doch James wischte sich nur das Blut von der Nase und sagte: â€žWarte bis wir in Hogwarts sind. Ich werde mich rÃ¤chen"

Lily lachte und sagte: â€žEines Tages lernst du, dass man sich nicht mit Lily Evans anlegt"

Als Lily davon ging drehte sich Sirius zu James um und sagte: â€žAuch wenn du sie nicht magst, du musst es zugeben. Das MÃ¤dchen hat Mut"

â€žOhja, ich weiÃŸ" sagte James mit einem Gesichtsausdruck, den Sirius zwar bemerkte aber nicht verstand. Das war sein â€žIch habe gerade mit Lily geredet" - Gesicht.

â€žKomm schon, wenn wir uns beeilen haben wir noch Zeit mit Remus und Peter zu sprechen UND die MÃ¤dels zu Ã¤rgern" sagte Sirius und er und James rannten zum Zug.

Ende des zweiten Schuljahres

â€žDu weiÃŸt, dass das nicht wahr ist" brÃ¼llte Lily als sie den Zug verlieÃŸ.

â€žDoch, ist es!" schrie James zurÃ¼ck. â€žSnape hÃ¤ngt mit

zukÃ¼nftigen Todessern rum, ist in Slytherin und interessiert sich fÃ¼r die dunklen KÃ¼nste. Er wird erwachsen werden und sich ihnen anschlieÃŸen"

Lily stellte sich dem Jungen gegenÃ¼ber und donnerte: â€žWenn du vielleicht mal mit ihm sprechen wÃ¼rdest anstatt immer gemein zu ihm zu sein, wÃ¼rdest du sehen, dass er ein guter Mensch ist!"

James verspottete sie, indem er sagte: â€žDer Tag an dem Schniefelus ein guter Mensch ist, ist der Tag an dem Slughorn bekannt gibt, dass er dich hasst"

â€žEs geht dich nichts an!" schrie das rothaarige MÃ¤dchen und ignorierte die eigenartigen Blicke, die sie von den anderen Eltern am Bahngleis zugeworfen bekam.
>â€žWarum interessiert es dich Ã¼berhaupt mit wem ich befreundet bin?"<p>

Lily war erstaunt darÃ¼ber, wie ernst James sie ansah.
>â€žDu kannst viel Ã¼ber mich sagen, Evans, aber ich INTERESSIERE mich sehr wohl fÃ¼r dich. Ich will sehen wie du ausrastest, rum schreist, dich lÃ¤cherlich machst und schlechte Noten bekommst, aber ich will nicht sehen wie dein bester Freund sich einer Gruppe von Menschen anschlieÃŸt, die Leute wie dich auslÃ¶schen wollen"<p>

Lily schaute James bloÃŸ an und sagte: â€žWirst du nicht", bevor sie ihre Tasche nahm und wegging.

Es wÃ¤re wahrscheinlich ein dramatischer Abgang geworden, wÃ¤re sie nicht hingefallen und von dem Jungen mit dem unbÃ¤ndigen Haar aufgefangen worden, den sie so verachtete.

â€žVorsicht, Tiger Lily" grinste James.

Lily funkelte ihn an und sie hielten ihren gegenseitigen Blicken stand, bis Petunia rief: â€žIch bin nicht mitgekommen um zwei Freaks bei einem Anstarrwettbewerb zu zusehen. Nimm deinen Kram und lass uns gehen"

â€žEine Minute, Tunia" sagte Lily und versuchte â€žTunia" wie eine Beleidigung klingen zu lassen. â€žIch will meinen Freunden tschÃ¼ss sagen"

Petunia lachte. â€žWas? Du erwartest, dass ich glaube, dass du Freunde hast?"

Sirius, der nur daneben stand und die ganze Szene beobachtet hatte, ging zu Petunia und sagte: â€žEs ist vielleicht schwer fÃ¼r dich zu glauben, dass jemand mit jemandem befreundet sein mÃ¶chte, der mit dir verwandt ist, aber Gott sei dank ist Evans nicht so ein gemeines, nervendes MÃ¤dchen wie du"

Alle Leute auf dem Gleis keuchten und es war still, bis Lily schlieÃŸlich zu kichern begann. Durch Lilys Kichern begannen auch ihre beiden besten Freundinnen Alice und Marlene zu lachen, was wiederum die Rumtreiber zum Lachen verleitete.

Mrs. Evans ging zu ihrer jÃ¼ngsten Tochter und sagte: â€žDu hast eine Minute um dich zu verabschieden, dann gehen wir nach Hause"

Lily nickte und umarmte Marlene und Alice. â€žIch werde euch so vermissen. Schreibt mir!"

Die beiden MÃ¤dchen versprachen ihr zu schreiben und Lily wandte sich an die Jungen. Alle vier standen sie dort, doch Lily ging geradewegs an James vorbei und zog Remus in eine Umarmung. â€žIch werde dich vermissen!" Dann drehte sie sich zu Sirius und sagte: â€žDanke dafÃ¼r, dass du das zu Petunia gesagt hast. Ich hasse sie und sie hasst mich noch viel mehr". Sie ging zu Peter, nickte ihm ein â€žAuf Wiedersehen" zu und lief davon.

â€žWarte, Evans!" rief James.

Lily drehte sich widerwillig um. â€žJa?" fragte sie.

â€žHab einen schÃ¶nen Sommer"

Lily schaute den Jungen einen Moment lang an und sagte dann: â€žDu auch" mit einem kleinen LÃ¤cheln.

3. Third Year

Anfang des dritten Schuljahres

â€žYo, Evans!" schrie James Potter, als der Rotschopf das Bahngleis betrat.

Nach einem Sommer ohne ihn war sie in einer besseren Stimmung als sonst, strahlte ihn mit ihrem breiten LÃ¤cheln an und sagte: â€žHey, Potter"

James war Ã¼ber die Nettigkeit des MÃ¤dchens schockiert, aber entschied sich mitzuziehen, wegen seiner Eltern, die ihn beobachteten, um sicher zu stellen, dass er nicht gemein zu dem MÃ¤dchen war, Ã¼ber das er sich den ganzen Sommer lang beklagt hatte.

â€žFreust du dich darauf Hogsmeade dieses Jahr zu besuchen?" fragte er.

â€žIch bin wirklich sehr aufgeregt. Ich habe alles darÃ¼ber gelesen und es hÃ¶rt sich so interessant an. Es hat eine lange Geschichte, und wie ich gehÃ¶rt habe, auch tolle SÃ¼ÃŸigkeiten"

James lachte und wollte gerade antworten, als wie aus dem Nichts Snape auftauchte.

â€žHey, Lily" meinte er.

â€žSev, hi! Ich habe dich die ganze Woche nicht gesehen!" sagte Lily wÃ¤hrend sie den Jungen in eine kurze Umarmung zog.

Snape Ã¼berging was sie gesagt hatte und wandte sich an sie. â€žWarum redest du mit, Potter?" sagte er und funkelte den Jungen neben Lily an. â€žIch dachte, du hasst ihn" meinte er argwÃ¶hnisch.

Genau in diesem Moment tauchte Sirius auf. â€žJames, Evans!"

â€žSirius, hey!" meinte James wÃ¤hrend Lily den Jungen umarmte und sagte: â€žHey, Black! Wie war dein Sommer?"
>â€žGut. Wie war deiner?" fragte Sirius.<p>

Lily begann zu antworten, doch Snape unterbrach sie. â€žWas? Jetzt bist du mit allen Rumtreibern befreundet? Das ist lÃ¤cherlich! Du sollst sie eigentlich hassen!"

James und Sirius wussten bereits wie Schniefelus Ã¼ber sie dachte, aber Lily konnte nicht glauben, dass ihr bester Freund sie vor allen Leuten angeschrien hatte.

Lily schaute Severus an, schÃ¼ttelte langsam den Kopf, als wollte sie sagen, dass es es nicht wert war ihre Freundschaft zu gefÃ¤hrden indem sie darÃ¼ber diskutierten und lief davon.

Nachdem Lily weg war, schlug James Severus prompt aufs Auge.

â€žLeg dich nicht mit Lily an. Das ist mein Job" sagte James wÃ¤hrend Snape sein Auge schmerzvoll bedeckte.

Snape schenkte ihm einen tÃ¶dlichen Blick, griff James plÃ¶tzlich an und begann ihn zu schlagen. Dies brachte Sirius, Remus und Peter dazu der PrÃ¼gelei beizuwohnen und mit einem Mal schlugen vier Jungen auf einen kleinen Slytherin ein.

Lily, die nicht gesehen hatte, wie Severus James angegriffen hatte, drehte sich um und begann zu kreischen.

â€žJAMES POTTER! Lass Severus SOFORT los!"

â€žWarum nimmst du immer direkt an, dass es meine Schuld ist?!" schrie James.

â€žWeil es immer so ist!" erwiderte Lily.

James machte sich bereit um sie zu schlagen, bekam jedoch nicht die Chance dazu, da Lily sich an Snape wandte und sagte: â€žKannst du uns ein Abteil suchen?"

â€žEhm, eigentlichâ€¦" sagte Snape und schien sich sichtlich unwohl zu fÃ¼hlen. â€žIch werde mit den Slytherins zusammen sitzen"

Lilys Kinnlade klappte herunter, doch sie gewann schnell ihre Fassung zurÃ¼ck. â€žOh, okay" sagte sie mit gespielter Freundlichkeit. â€žIch werde bei meinen anderen Freunden sitzen"

â€žNicht DIE, oder?" antwortete er und warf einen Blick auf die Rumtreiber.

Lily war es leid, dass er ihr sagte was sie tun sollte. Den ganzen Sommer hatte er darÃ¼ber schwadroniert wie sehr er die Rumtreiber hasste, und offen gesagt, kotzte es sie richtig an.

â€žEhrlich gesagt, werde ich vermutlich bei ihnen sitzen. Du sitzt bei den Slytherins, ich bei den Gryffindors, oder?"

Lily hatte ein kleines Grinsen im Gesicht, doch Snape war geradezu erbost.

â€žAber â€“ du â€“ sie â€“ hassen â€“ nervig" sagte Snape, verzweifelt versucht einen Satz zu bilden.

â€žWenn du es geschafft hast dann wirklich einen ganzen Satz rauszubringen, hÃ¶rt sie dir sicher liebend gern zu" sagte Remus leicht lachend, â€žaber bis dahin, Lily, wollen wir uns ein Abteil suchen?"

â€žSicher" antwortete sie lÃ¤chelnd.

â€žSpÃ¤ter, Schniefelus!" rief James.

Lily machte sich nicht die MÃ¼he ihn zu berichtigen.

Ende des dritten Schuljahres

â€žWie oft muss ich noch nein sagen?! Lass mich einfach in Ruhe, Potter!" schrie Lily Evans, als sie aus dem Zug ausstieg.

â€žNein! Ich habe jedes Recht dich zu fragen und ich werde so lange weiter machen bis du ja sagst!"

Mrs. Potter seufzte. Die beiden Male im Jahr wo sie diese beiden Kinder zusammen sah waren genug um sie verrÃ¼ckt werden zu lassen. Sie wusste nicht, wie McGonagall das aushielt.

â€žJames Potter, ich weiÃŸ zwar nicht was du tust um sie zu nerven, aber hÃ¶r sofort damit auf!"

James schaute seine Mutter unglÃ¤ubig an.

â€žIch habe nichts falsch gemacht! Alles was ich getan habe war sie zu fragen, ob sie mit mir ausgeht!" Mrs. Potter und Mrs. Evans keuchten auf. Was war seit dem letzten Mal, seit dem sie ihre Kinder gesehen hatten, passiert?

â€žDu hast mich nicht NUR gefragt ob ich mit dir ausgehe! Du hast mich seit Oktober JEDEN EINZELNEN TAG gefragt, ob ich mit dir ausgehe!" argumentiere Lily.

â€žNaja, wenn du einfach ja gesagt hÃ¤ttest, hÃ¤tte ich aufgehÃ¶rt"

â€žJa, aber weil ICH DICH HASSE wÃ¼rde das nicht funktionieren" sagte sie verschmitzt.

Mrs. Evans hatte schlieÃŸlich ihren Schock Ã¼berwunden. >â€žLily, entschuldige dich sofort! Wenn ein Junge dich fragt, ob du mit ihm ausgehst, sagst du entweder ja oder sagst ihm HÃ–FLICH ab"<p>

â€žGut" meinte Lily leicht grinsend und drehte sich zu James. â€žEs tut mir sehr leid" sagte sie gespielt freundlich, â€žaber ich wÃ¼rde eher meinen ganzen KÃ¶rper mit einem Messer durchstechen, als mit dir auszugehen. Also, nein, danke."

Marlene und Alice fingen an zu lachen und als sie sich ein High Five gaben, drehte sich Sirius zu James um und sagte: â€žViel GlÃ¼ck beim nÃ¤chsten Mal, Kumpel, sie wird schon noch ja sagen"

â€žIch weiÃŸ" meinte James mit einem selbstsicheren Grinsen. â€žAber ich will nicht bis dahin warten, ich werde sie dazu bringen JETZT ja zu sagen"

â€žDu hast ein Ego, das so groÃŸ ist wie Amerika!" schrie Lily. â€žIch mag dich nicht und ich werde es auch nie tun!"

â€žDas ist das was du jetzt sagst, aber lass etwas Zeit vergehen und du wirst dir wÃ¼nschen ja gesagt zu haben, als du die Chance dazu hattest!"

â€žHeiÃŸt das, dass du mich bald nicht mehr fragst?" fragte Lily hoffnungsvoll.

â€žNein" sagte er. â€žIch werde vielleicht irgendwann mit jemand anderem ausgehen, aber es wird immer einen besonderen Platz fÃ¼r dich in meinem Herzen geben, meiner einzig wahren Liebe"

Mrs. Potter und Mrs. Evans stand der groÃŸe Schock ins Gesicht geschrieben. Mr. Evans sah aus, als wÃ¤re er bereit den vierzehnjÃ¤hrigen Jungen eigenhÃ¤ndig zu ermorden.

Lily rollte nur mit ihren Augen. â€žDas war das Armseligste, das ich dich je habe sagen hÃ¶ren, und das soll schon was heiÃŸen"

â€žKomm schon, Evans, gib dem armen Jungen eine Chance" meinte Sirius. â€žDann hÃ¶rt er vielleicht mal auf von dir besessen zu sein, fÃ¼r 2 Sekunden"

â€žJa, Lilykins, gib mir eine Chance" sagte James mit einem Grinsen im Gesicht.

â€žWenn du aufhÃ¶rst ein egoistischer Arsch zu sein, der es liebt andere Leute zu mobben, ihnen Streiche zu spielen und sich benimmt als wÃ¤re er besser als alle anderen, werde ich es in Betracht ziehen"

â€žJa! Es wurde von einem â€žAuf keinen Fall" zu einem â€žIch werde es in Betracht ziehen". Ich mache Fortschritte" frohlockte James.

â€žUgh! Ich kann es nicht erwarten einen Sommer von dir weg zu sein! Mum, Dad, kÃ¶nnen wir gehen?"

Mrs. Evans, die sich mit Mrs. Potter Ã¼ber ihre beiden Kinder unterhalten hatte, sah zu ihr.
>â€žOkay, Liebling, das Auto ist dahinten" sagte sie und zeigte auf einen Platz auf der linken Seite des Parkplatzes.
Lily hob mit der Hilfe ihres Vaters ihren Koffer hoch und sie liefen davon.

â€žWarte, Evans!" schrie James ihr hinterher.

â€žWas, Potter?" schrie sie zurÃ¼ck.

â€žGehst du mit mir aus?"

â€žNEIN!"

4. Fourth Year

Anfang des vierten Schuljahres

â€žGuck Mom, da ist sie!" sagte ein sehr aufgeregter James Potter, als er sah, dass Lily Evans das Gleis betrat.

â€žEy, Evans!"

Lily lieÃŸ einen kurzen Seufzer hÃ¶ren, bevor sie sich umdrehte.

â€žWas, Potter?" James, der sehr begeistert war, sie nach einem ganzen Sommer zu sehen, grinste und sagte: â€žHast du meine Briefe bekommen?"

â€žMh. Danke. Mein Kamin liebte sie. Sie wÃ¤rmten mich als ich sie verbrannt habe"

James hatte keine nette Antwort erwartet, weil sie eben Lily war, und wenn sie seine Briefe gelesen hÃ¤tte, die er ihr jeden Tag gesendet hatte, hÃ¤tte sie wenigstens einen zurÃ¼ck geschrieben, aber es tat trotzdem weh, das zu hÃ¶ren. Obwohl er das nicht zeigte.

â€žDu hast sie fÃ¼r WÃ¤rme verbrannt? In der Mitte des Sommers? Ich habe vergessen wie kalt es im JULI ist!" meinte er.

Wenn sie ihm eine Ausrede auftischte, musste es eine Gute sein.

â€žGut, ich habe nicht alle von ihnen verbrannt. Ich habe den ersten verbrannt, aber meine Mom hat es herausgefunden und sie war nicht wirklich erfreut" gab Lily zu.

â€žWo wir gerade von Eltern reden, wo sind deine?" fragte James.

Lily schaute ihn argwÃ¶hnisch an. â€žDort drÃ¼ben, sie reden mit Alice` Eltern, aber warum gehst du-" begann Lily, doch James war schon weggegangen.

James nÃ¤herte sich den Evans`, um seine nÃ¤chste Stufe in â€žOperation- Evans beeindrucken" zu starten, es war Zeit fÃ¼r Stufe 2 â€“ ihre Eltern beeindrucken.

â€žHallo, Mr. und Mrs. Evans. Ich bin James Potter" stellte James sich vor.

â€žOh, ich weiÃŸ wer du bist. Ich habe dich schon am Gleis gesehen und Lily sprach von dir" gab Mrs. Evans zurÃ¼ck.

â€žJa, sie findet, du bist ziemlich gemein und lÃ¤stig" fÃ¼gte Mr. Evans hinzu. Wenn dieser Junge dachte, mir seiner Tochter ausgehen zu kÃ¶nnen, ohne den Zorn von Richard Evans zu spÃ¼ren, wÃ¼rde er sich noch gehÃ¶rig wundern.

â€žNun ja, ihre Meinung ist berechtigt, aber das werde ich Ã¤ndern" antwortete James, selbstbewusst wie immer.

Mr. Evans erwÃ¤gte den Jungen zu erdrosseln, doch bevor er darÃ¼ber nachdenken konnte, ob es es wert war, dafÃ¼r verhaftet zu werden,

wurde er von Sirius abgelenkt.

â€žJames! Hey, Kumpel! Was machst du da?" schrie Sirius von der anderen Seite des Gleises.

â€žDie zukÃ¼nftigen Schwiegereltern kennenlernen!" schrie James nonchalant zurÃ¼ck.

Lily, die mit Marlene und Remus sprach, keuchte und kreischte: â€žWIE BITTE?!"

â€žDu hast mich gehÃ¶rt" sagte James und genoss es, dass er von Lily so eine Reaktion bekam.

Lily gewann ihre Fassung zurÃ¼ck, grinste und sagte: â€žIch wusste nicht, dass du auf Petunia stehst"

James tat, als ob er sich Ã¼bergeben mÃ¼sste. Lily lachte.

â€žAkzeptier es einfach. Ich werde niemals mit dir ausgehen. Du verschwendest deine Zeit" meinte sie mit ein wenig Mitleid in ihrem Blick.

Sie fÃ¼hlte sich zwar schlecht dabei den Jungen immer abzuweisen, aber die andere Option war ja zu sagen und diese Option zog sie nicht Betracht.

â€žDas sagst du bloÃŸ, weil es dir peinlich ist, zuzugeben, dass du auf mich stehst!"

Und schon war Lilys Mitleid fÃ¼r ihn wieder weg.

â€žIch gebe dir ein paar Sekunden um wegzurennen, bevor ich dich erwÃ¼rge" drohte sie mit einer bÃ¶se klingenden Stimme.

James, mit seinem Stolz, schenkte ihr nur einen Blick, der sagte â€žIch gehe nirgendswo hin".
>Lily, mit ihrem Stolz, wollte dafÃ¼r sorgen, dass Potter so nicht davon kam.<p>

â€ž3, 2, 1" zÃ¤hlte sie und betonte jede Zahl so, dass alle auÃŸer James am Gleis vor Angst erzitterten. James grinste bloÃŸ.

Das war es. Lily tickte aus, sprang auf James und warf ihn zu Boden.

Alle Eltern am Gleis schrien, doch die Kinder, die an so etwas gewÃ¶hnt waren, begannen Wetten darÃ¼ber abzuschlieÃŸen, wer gewinnen wÃ¼rde.

Sie kÃ¤mpften eine Minute, bis James beweisen wollte, dass er gewonnen hatte. Er kÃ¼sste sie.

Alle Rumtreiber pfiffen bewundernd und alle Kinder auf dem Gleis lachten, doch als Lily sich erhob, waren alle still.

Sie stand dort, beÃ¤ugte James fÃ¼r zehn Sekunden mit einem Todesblick und niemand regte sich.

SchlieÃŸlich brach sie das Schweigen. Sie lief zu James, schlug ihm auf den Mund und lieÃŸ so ihre Faust mit dem Teil von ihm kollidieren, der eben noch ihre Lippen berÃ¼hrt hatte.

â€žGewonnen" sagte Lily nur.

James stand bluttriefend dort und bewunderte das MÃ¤dchen, das er liebte.

Ende des vierten Schuljahres

â€žGeh einfach endlich mit ihm aus, Lily! Er mag dich offensichtlich sehr, warum gehst du nicht mit ihm nach Hogsmeade?" fragte Marlene McKinnon ihre beste Freundin.

â€žIst dir nicht klar, dass ich ihn wirklich hasse? Wir sind nicht im 18. Jahrhundert. MÃ¤dchen haben das Recht zu entscheiden mit wem sie ausgehen, heiÃŸt, dass ich nicht mit Potter ausgehe"

Es war das Ende des vierten Schuljahres und ein jeder war den ewigen Streit zwischen James und Lily leid. Nicht eine Mahlzeit verging, ohne dass sie sich anschrien oder Essen nach einander warfen.

â€žAh, komm schon, Evans" sagte Sirius und beteiligte sich nun an der Unterhaltung. â€žDer Junge kann sich auf nichts konzentrieren, weil er zu beschÃ¤ftigt damit ist, Ã¼ber MÃ¶glichkeiten nachzudenken wie er dich umwerben kÃ¶nnte. Kannst du es mit deinem Gewissen vereinbaren, dass er seine PrÃ¼fungen verhaut oder wir ein Quidditch Spiel verlieren?" fuhr er fort und betonte genau die beiden Dinge, um die sich Lily am meisten scherte.

â€žOh bitte" spottete Lily. â€žGryffindor hat das ganze Jahr kein Spiel verloren und James besteht in allen FÃ¤chern, er hat in Verwandlung sogar eine bessere Note als ich"

â€žStalkst mich jetzt, he, Evans?" grinste James als er bei seinen Freunden ankam.
>â€žBeobachtest du jetzt meine Noten und mein Quidditch Team?"<p>

â€žDas hÃ¤ttest du wohl gern, Potter. Ich weiÃŸ, dass du bestehst, weil du gestern den Drang dazu verspÃ¼rtest, mich wissen zu lassen, dass wenn ich mit dir ausgehe, wÃ¼rde ich einen â€žgebildeten Mann" daten" erwiderte Lily und machte AnfÃ¼hrungszeichen mit ihren Fingern, â€žund wegen Quidditch, es ist nicht DEIN Team. Es ist das Gryffindor Team. Es ist auch mein Team, und wenn du sagst es wÃ¤re deshalb, weil du im Team bist, dann wÃ¤re es nach deiner Logik, Marlenes Team. Ãœberhaupt liebe ich Quidditch, nicht dich"

â€žWarum eigentlich?" fragte James irritiert.

â€žWarum was?" gab Lily zurÃ¼ck.

â€žWarum magst du mich nicht? Was habe ich an mir, dass du mich hasst?"

â€žWo fange ich an?" begann Lily. â€žIch hasse dich, weil du denkst, du wÃ¤rst besser als alle anderen, ich hasse dich, weil du dich nicht um die GefÃ¼hle anderer scherst, ich hasse dich, weil du versuchst mich mit dummen Sachen zu beeindrucken â€“"

â€žStimmt nicht!" unterbrach James schreiend. â€žIch habe immer groÃŸartige Ideen um dich zu beeindrucken"

â€žOh, wirklich?" sagte Lily lachend. â€žMeinst du diese lÃ¤cherlichen Gedichte, die du mir per Heuler geschickt hast, du Idiot? Sie waren so schlecht, dass McGonagall es schlieÃŸlich verboten hatte, Heuler an Schulkameraden zu versenden!"

Jeder der sie lachen hÃ¶rte, erinnerte sich noch genau an die Heuler. James hatte gedacht, dass wenn sie nicht weglaufen kÃ¶nnte wÃ¤hrend er sie fragte, wÃ¼rde sie ja sagen und so sendete er ihr einen Heuler, der losgehen wÃ¼rde und die gesamte Schule wÃ¼rde Lily Ã¼berreden mit ihm auszugehen, um den Heuler zu stoppen. Alles was es brachte, war, dass Heuler verboten wurden und es brachte James ein blaues Auge ein.

â€žGib es zu" meinte James lachend, â€žsie waren ziemlich gut"

Lily sah das anders. Sie erinnerte sich noch an die DemÃ¼tigung von James Potter mitten beim FrÃ¼hstÃ¼ck jeden Tag einen Liebesbrief zu bekommen. Die Slytherins mimten es immer nach, wenn sie sie sahen und Severus sprach zwei Wochen nicht mir ihr, weil â€žsie ihn ihr diese Briefe senden lieÃŸ". Es war lÃ¤cherlich, warum war das ihre Schuld? Dachte er, sie wÃ¼rde GEFALLEN AN DIESEN BRIEFEN FINDEN?!

â€žOffensichtlich haben wir eine unterschiedliche Definition des Wortes Gut" erwiderte Lily. â€žMeine Definition ist keine Ã¶ffentliche DemÃ¼tigung und Liebesbriefe zu bekommen, von dem Jungen, den ich hasse" fuhr Lily arrogant fort.

â€žKannst du einfach aufhÃ¶ren das zu sagen?! Verstehst du nicht, dass ich auch GefÃ¼hle habe und MEINE Definition von Gut ist nicht von dem MÃ¤dchen, das ich liebe, immer daran erinnert zu werden, dass sie mich hasst" sagte James und seine Stimme klang verzweifelt.

Die Arroganz auf Lilys Gesicht war sofort verschwunden.

â€žPotter â€“ Ich â€“ Ich wollte nicht â€“ Ich meinte bloÃŸ-" stotterte Lily, nicht sicher was sie sagen sollte.

â€žWie auch immer, Evans" meinte James und sah ihr nicht in die Augen. â€žIch habe mich daran gewÃ¶hnt, es tut nur weh es alle zwei Sekunden zu hÃ¶ren. Oh, das wÃ¤re eine gute Geschichte, die wir an unserer Hochzeit erzÃ¤hlen kÃ¶nnen" sagte er auf einmal wieder lachend.

Lily lachte. Sie war nicht begeistert von Potter, aber sie musste zugeben, dass er zielstrebig war und sie respektierte das. AuÃŸerdem war er, wenn er sie nicht um ein Date bat, okay. Nett, auch wenn sie das nie laut aussprechen wÃ¼rde.

â€žOh, halt den Mund, Potter" kicherte sie.

James war schockiert, diese TÃ¶ne von ihr zu hÃ¶ren. Sie war Lily Evans, sie kicherte nicht. Sie kreischte, sie schrie, sie war ernst, aber sie kicherte nicht. Er genoss die Seite an ihr, solange sie andauerte.

â€žTja, Leute" sagte James und schaute zu seinen Freunden. â€žIch glaube, meine Eltern warten auf mich"

Das stimmte. Die Potters standen dort und beobachteten die Kinder. Sie waren baff, dass sich die beiden Feinde unterhielten. â€žDiese Kinder ergeben keinen Sinn" raunte Mrs. Potter erstaunt. â€žIn der einen Minute hassen sie sich, in der nÃ¤chsten sind sie verliebt, dann streiten sie sich, dann sind sie Freunde. Was kommt als nÃ¤chstes?"

WÃ¤hrenddessen verabschiedete sich James von allen auÃŸer Sirius, der den Sommer bei ihm zuhause verbringen wÃ¼rde.

â€žSo, Evans, wie wÃ¤re es mit einem Abschiedskuss?" meinte James und wackelte mit den Augenbrauen.

â€žProvozier mich nicht, Potter. Ich werde den Sommer mit meiner REIZENDEN Schwester Petunia verbringen. Ich bin nicht in der Stimmung um mich mit jemandem zu streiten"

â€žKomm schon, SchÃ¤tzchen" schrie Mrs. Evans. â€žDeine Freunde warten zuhause. Anna, Allison und Josh haben eine Party organisiert!"

James schaute plÃ¶tzlich argwÃ¶hnisch. â€žWer ist Josh? Ein Muggel? Datest du ihn?"

Lily erstarrte bei dem Gedanken, dass Snape vor einem Jahr genau dasselbe zu ihr gesagt hatte.

â€žSie sind meine Muggel Freunde. Hast du ein Problem damit?" fragte sie irritiert.

James dachte, dass es besser wÃ¤re nicht zu antworten.

Eine unangenehme Stille breitete sich unter den Gryffindors aus.

â€žTja, ich glaube wir mÃ¼ssen jetzt gehen, James" sagte Sirius und brach die Spannung.

â€žJa, ich auch" fÃ¼gte Lily hinzu. â€žAngeblich habe ich zuhause GÃ¤ste"

James grinste wegen der fehlenden Interesse fÃ¼r ihre â€žGÃ¤ste" und meinte: â€žIch werde dir diesen Sommer schreiben. Rein aus Neugierde, wirst du sie dieses Mal wirklich Ã¶ffnen?"

Lily lÃ¤chelte zurÃ¼ck. â€žIch werde drÃ¼ber nachdenken" rief sie im nach, als sie auf ihre Eltern zuging.

James wandte sich an die Rumtreiber. â€žSie will mich"

Sirius lachte, Peter stimmte ihm zu und Remus rollte nur mit den Augen.

Alice tat dasselbe und sagte: â€žDer Tag an dem sie dich will, ist der Tag an dem Dumbledore und McGonagall heiraten"

â€žNaja, er kommt auf mich immer schwul rÃ¼ber, aber ich werde alle

meine Verkupplungstaktiken nutzen, um dies mÃ¶glich zu machen"

â€žLily hat Recht" trug Marlene bei. â€žDu BIST erbÃ¤rmlich. Deine Verkupplungsta- " Marlene stoppte mitten im Satz, da sie ihre Eltern ankommen sah. â€žDa sind meine Alten. TschÃ¼ss Leute! Wir sehen uns im nÃ¤chsten Jahr"

Damit lÃ¶ste sich die Gruppe auf, sie liefen alle zu ihren Eltern und erzÃ¤hlten ihnen von ihrem Schuljahr. Alle auÃŸer James. Sirius erzÃ¤hlte den Potters von ihrem Schuljahr. James dachte schon darÃ¼ber nach, was er in den Brief an Lily schreiben wÃ¼rde.

5. Fifth Year

Anfang des fÃ¼nften Schuljahres

â€žEvans!" schrie James Potter, als Lily das Gleis betrat.

Lily rollte mit den Augen. Konnte dieser Junge nicht in einer normalen LautstÃ¤rke sprechen? Andererseits schrie sie ihn auch dauernd an, also sollte sie nicht darÃ¼ber urteilen. Trotzdem war es lÃ¤stig.

â€žHey, Potter" erwiderte sie.

â€žKomm her!" sagte er und wank sie zu ihm, Sirius und seinen Eltern herÃ¼ber.

Lily hob eine Augenbraue und ging dann, wenn auch nur widerwillig, zu ihnen rÃ¼ber.

â€žHey, Black" meinte sie leicht lÃ¤chelnd.

Sie und Sirius hatten die stÃ¤rkste Freundschaft Ã¼berhaupt und niemand verstand wie sie Freunde sein konnten. Doch bisher funktionierte es. Sie hatten viel gemeinsam und waren trotzdem so unterschiedlich. Sie kamen aus unterschiedlichen Welten, die Vorurteile gegeneinander hatten und ihre Freundschaft niemals befÃ¼rworten wÃ¼rden. Sie hasste vielleicht seinen besten Freund, aber sie waren trotzdem noch enge Freunde.

â€žSo, Lilykins, letztes Jahr hab ich deine Eltern getroffen. Es wird Zeit, dass du meine kennenlernst!" bemerkte James.

â€žNichts fÃ¼r Ungut!" sagte Lily zu Mr. und Mrs. Potter, â€žaber wenn ihre Gene Potter gezeugt haben, sind sie nicht die Art von Mensch, von denen ich umgeben sein mÃ¶chte" fuhr sie mit einem Grinsen fort.

Mrs. Potter schaute beleidigt drein, doch Mr. Potter lachte nur. â€žDu hast hier eine echt schlagfertige Frau, James" meinte Mr. Potter zu seinem Sohn.

â€žOh, ich weiÃŸ" gab James zurÃ¼ck.

Hinter ihm schaute Lily zu Sirius und tat so, als ob sie kotzen wÃ¼rde. Sirius unterdrÃ¼ckte sein Lachen, jedoch nicht schnell genug, denn James konnte es hÃ¶ren.

â€žWill ich wissen worÃ¼ber du lachst?" fragte er.

â€žVermutlich nicht" erwiderte Sirius wahrheitsgemÃ¤ÃŸ.

PlÃ¶tzlich kam Amos Diggory zu ihnen. Lily lÃ¤chelte innerlich. Amos war ein attraktiver Hufflepuff in ihrem Alter, auch wenn er manchmal gemein war, war er normalerweise ziemlich nett und Lily war ein bisschen verknallt in ihn.

â€žHey Lily, kann ich mit dir reden?" fragte er.

James und Sirius sahen aus, als ob sie ihn sofort ermorden wollten, aber Lily grinste nur und nickte. â€žSicher"

Sie liefen in eine ruhigere Ecke des Bahngleises und Sirius sah zu James.

â€žEr fragt sie, ob sie mit ihm zusammen sein will" sagte er nur.

â€žIch weiÃŸ das" erwiderte er, â€ždenkst du, sie wird ja sagen?"

â€žIch weiÃŸ nicht. Vielleicht" gestand Sirius.

Er hatte Recht. Als Amos und Lily in der Ecke ankamen, musterte Amos Lily. â€žHab ich dir schon mal gesagt, wie schÃ¶n du bist?"

Lily errÃ¶tete. Andere Leute sagten ihr oft, dass sie hÃ¼bsch war, mit ihrem leuchtenden, roten Haar und ihre groÃŸen, grÃ¼nen Augen, aber von dem Jungen den man mag schÃ¶n genannt zu werden, war etwas ganz anderes.

Amos, der sie ihre RÃ¶te im Gesicht bemerkte, nahm das als ein Zeichen um fortzufahren.

â€žNaja, ich sage es dir jetzt", begann er, â€žDu bist das schÃ¶nste MÃ¤dchen der Schule und ich will, dass du meine Freundin bist"

Lily lÃ¤chelte leicht. Es war nicht die schÃ¶nste Art, sowas gefragt zu werden, denn im Endeffekt hatte er nur Ã¼ber ihr Aussehen gesprochen, aber dann war es auch wieder so, dass sie niemand besseren finden wÃ¼rde, der sie nur wegen ihrer PersÃ¶nlichkeit mochte. UnglÃ¼cklicherweise wÃ¼rde das Aussehen immer wichtig sein, egal wie blÃ¶d das war. AuÃŸerdem war sie sich sicher, dass Amos es fÃ¼r den richtigen Weg hielt, sie das zu fragen. Sie war sich auch sicher, dass er sie auch aus anderen GrÃ¼nden mochte, doch eben nur das Aussehen erwÃ¤hnt hatte.

â€žWarum sollte sie mit ihm gehen wollen?" beschwerte sich James bei Sirius. â€žEr mag sie nur wegen ihres Aussehens. Er hat sie noch nie vorher bemerkt, bis sie, ehm, kurviger wurde"

Sirius lachte. Nur James konnte dauernd mit einem MÃ¤dchen flirten, aber trotzdem beschÃ¤mt sein, mit jemand anderem Ã¼ber ihre Kurven zu sprechen.

James konnte die ganze Zeit von Lilys Gesicht schwÃ¤rmen, aber wenn sie Ã¼ber sie sprachen, redete er nur wenig Ã¼ber das.

Sirius hatte kein Problem damit zu bestÃ¤tigen, dass Lily absolut sexy war. Das MÃ¤dchen, das als die schreiende Gryffindor, die mit James Potter stritt, bekannt war, war nun bekannt als die sexy Rothaarige. Sirius hasste es, dass Leute sie so nannten. Ja, sie war hÃ¼bsch, aber sie war eine Person und kein Gegenstand. Sie war viel mehr als nur ihre hÃ¼bsche HÃ¼lle, auÃŸerdem gehÃ¶rt sie zu James.

Sie erkannte es vielleicht nicht, aber sie und James waren fÃ¼reinander gemacht. Sie wÃ¼rde letztendlich schon noch nachgeben, aber das war fÃ¼r James nicht schnell genug.

â€žEs macht einfach keinen Sinn. Was hat er, das ich nicht habe? Ich bin ein Gryffindor, ich bin Quidditch KapitÃ¤n, ich mag sie so wie sie ist, nicht wegen ihres Aussehens, ich- "
>James wurde von Marlene unterbrochen.<p>

â€žHey, Jungs! Wie war euer Sommer? Und James, gibt es einen Grund, warum du Ã¼ber deine SchwÃ¤rmerei fÃ¼r Lily schwadronierst?"

James grinste schweren Herzens. Er hatte Mar vermisst. Sie war JÃ¤gerin im Quidditch Team, so wie er und sie war immer bereit ihm dabei zu helfen Lily zu umwerben.

â€žHey, Mar. Und ja. Amos Diggory hat sie gerade gefragt, ob sie mit ihm gehen will" meinte James, als ob Amos Diggory eine Beleidigung wÃ¤re.

â€žWas?!" kreischte Marlene und brachte ein paar Leute dazu, rÃ¼ber zu starren. â€žEr ist nicht gut fÃ¼r sie! Was denkt sie sich? Der Typ ist einer der grÃ¶ÃŸten Frauenhelden von Hogwarts!"

Die Drei standen da und beleidigten Amos in ihren Gedanken.

â€žHey, Leute!" sagte Lily als sie bei ihren Freunden ankam. Sie hatte ein kleines aber auffÃ¤lliges Grinsen im Gesicht.

â€žDiggory, ehrlich? Ich dachte, du hÃ¤ttest AnsprÃ¼che" spie James aus.

â€žWie bitte? Was stimmt mit Amos nicht? Wie auch immer, es geht dich nichts an"
>James grinste, doch innerlich war er erstarrt. Wie konnte sie glauben, dass es ihn nichts anging? Alles was sie tat war wichtig fÃ¼r ihn. Das war nun mal so, wenn man jemanden liebte.<p>

â€žWas mit ihm nicht stimmt? Wo soll ich anfangen? Er ist ein Hufflepuff, er hat keinen Sinn fÃ¼r Humor, er -"

â€žOkay, danke Potter, ich hab`s verstanden" sagte Lily gereizt.

â€žWie auch immer, ich stimmt dir nicht zu. Amos ist ein toller Mensch und ich werde mit ihm zusammen sein, egal was du sagst"

Marlene und Sirius gingen langsam rÃ¼ckwÃ¤rts. Niemand wollte mitten in diesem Streit stecken.

â€žNatÃ¼rlich machst du das. Wann hÃ¶rst du mir JEMALS zu?" schrie James.

â€žNiemals!" schrie Lily zurÃ¼ck. â€žWeil du immer falsch liegst!"

James juckte es in den Fingern sie zu schlagen.

â€žDas ist nicht wahr! Ich habe Recht wegen Amos und ich lag auch richtig mit Snape. Du willst es bloÃŸ nicht zugeben" Lilys ganzer KÃ¶rper zitterte vor Wut.

â€žDu ekelhafter, selbstgefÃ¤lliger, arroganter Penner! Wie kannst du sowas Ã¼berhaupt sagen?! Und nachdem du sowas sagst, wie kannst du dich dann noch darÃ¼ber wundern, dass ich dich hasse?!" kreischte sie und schlug ihm in die Magengrube.

James krÃ¼mmte sich und hielt sich seinen Magen, doch er hielt auch seinen Mund. Er hatte die Grenze Ã¼berschritten und er wusste das. Snape zu erwÃ¤hnen streute nur Salz in die Wunde. Lily hielt noch immer an ihrer Freundschaft fest, doch jeder auÃŸer Lily sah, dass sie zerfiel. NatÃ¼rlich stimmten manche Dinge. Das hieÃŸ aber nicht, dass man sie auch aussprechen musste.

â€žEvans, es tut mir -" begann James als er aufstand.

â€žNein" unterbrach Lily. â€žEntschuldige dich niemals fÃ¼r etwas, das dir nicht wirklich leid tut"

James zog eine Augenbraue hoch, blieb aber still. Er kÃ¶nnte schwÃ¶ren, dass sie Ã¼ber irgendwas nachdachte und er wÃ¼rde sie jetzt nicht weiter bedrÃ¤ngen.

â€žNaja, jedenfalls, Lilyflower, wollen wir uns ein Abteil suchen?"

â€žWas sind wir, gehackte Leber?" rief Sirius aus und deutete auf sich selbst und Marlene.

Ehrlich gesagt hatte James vergessen, dass sie da waren. â€žOh, wie auch immer, lass uns uns ein Abteil suchen"

â€žEigentlich" sagte Lily. â€žMuss ich Remus finden. Wir mÃ¼ssen im VertrauensschÃ¼lerabteil sitzen"

James und Sirius fingen an zu lachen und dann meinte James: â€žNATÃŒRLICH, du bist VertrauensschÃ¼lerin. Wer kÃ¶nnte es sonst sein? Aber trotzdem â€¦ Gibt es keine Regel nach der sie dir dein Amt nach einer bestimmten Anzahl von Nachsitzen wieder entziehen?"

Lily biss ihre ZÃ¤hne zusammen.

â€žDann solltest du vielleicht aufhÃ¶ren uns in Situationen zu bringen, die mit Nachsitzen enden"

James tÃ¤uschte ein Aufkeuchen vor.

â€žWann habe ich das JEMALS gemacht?" sagte er und tat so, als sei er schockiert. Die gesamte Gruppe begann zu lachen.

â€žDu bist lÃ¤cherlich" meinte Lily und schÃ¼ttelte leicht ihren Kopf.

â€žDu liebst mich" erwiderte James.

â€žDas hÃ¤ttest du wohl gerne!"

â€žJa, irgendwie schon" gab James zu.

Lily rollte nur mit den Augen. â€žMir egal. Ich muss das VertrauensschÃ¼lerabteil finden. Kommt irgendjemand mit?"

Die ganzen MÃ¤dchen schlenderten rÃ¼ber zum Zug, doch die Jungen blieben stehen. Gerade als die MÃ¤dchen in den Zug einstiegen, rief James: â€žEvans!"

Lily drehte sich nicht einmal um. â€žNEIN, Potter, ich gehe NICHT mit dir aus" sagte sie, hÃ¼pfte in den Zug und James machte ein trauriges Gesicht.

Ende des fÃ¼nften Schuljahres

â€žEvans! Evans! Bitte rede mit mir!" bettelte James Potter.

Lily ignorierte ihn immer noch. Sie hatte ihn zwei Wochen erfolgreich ignoriert. Warum sollte sie jetzt damit aufhÃ¶ren? Es war seine Schuld, dass ihr bester Freund sie Schlammblut genannt hatte.

â€žLily, bitte! Ich wusste nicht, dass das passieren wÃ¼rde! Bitte vergib mir!" James wurde verrÃ¼ckt. FÃ¼r die letzten zwei Wochen hatte Lily ihn nicht einmal zur Kenntnis genommen. Normalerweise konnten sie sich nicht mal einen Tag nicht streiten, aber jetzt tat Lily so, als sei er nicht da. Beim Essen, wenn er nah bei ihr saÃŸ, ignorierte sie ihn entweder oder stand auf und ging.

Beim Quidditchspiel, als sie den Pokal gewonnen hatten, war sie die einzige Gryffindor gewesen, die ihm nicht gratuliert hatte. Egal was tat oder sagte, sie reagierte auf nichts. Er hielt das nicht aus.

Es war nicht seine Schuld, dass Schniefelus sie dieses Wort genannt hatte. Zumindest nicht direkt. Vielleicht hatte James die Situation verursacht, aber so wie er das sah, dachte Snape sowieso so Ã¼ber Lily, egal was James getan hatte.

â€žEvans, ich flehe dich an, rede nur mit mir! Ich kann es nicht ertragen nach Hause zugehen und zu wissen, dass du immer noch wÃ¼tend auf mich bist" plÃ¤dierte er.

Lily lief immer weiter, so als ob sie den Jungen hinter ihr nicht hÃ¶ren konnte. Sie erreichte schlieÃŸlich ihre Eltern und umarmte sie lange. Sie umarmten sie zurÃ¼ck, aber sie machten verblÃ¼ffte Gesichter, denn sie waren verwirrt wegen des Jungen, den ihre Tochter ignorierte. Die Potters waren auch verwirrt. Sie kamen rÃ¼ber zu den Evans` und den Kindern.

â€žLily" begann Mrs. Evans, â€žwieso ignorierst du Potter?" Mrs. Evans kannte James` Vornamen nicht. Sie hatte in schon mal gehÃ¶rt, doch wenn Lily von ihm sprach nannte sie ihn nur Potter.

â€žDas geht dich nichts an" erwiderte Lily. Lilys Eltern schauten fassungslos drein, genauso wie Lily einen Moment spÃ¤ter, als sie realisierte, was sie gesagt hatte.

â€žE- Es tut mir so- es tut mir so leid! Ich hab das nicht so gemeint!" stotterte Lily, schockiert Ã¼ber das, was sie gerade gesagt hatte.

Sie war diese Frage so leid. Sie war das von jedem ihrer MitschÃ¼ler mindestens zweimal gefragt worden. Sie konnten nachvollziehen weshalb sie nicht mit Snape sprach, aber nicht einmal die Gryffindors verstanden, warum sie James ignorierte.

â€žTja, wenn es dir leid tut, kannst du es uns ja sagen" meinte Mr. Evans eindringlich.

â€žEs ist kompliziert, okay?" Ã¤uÃŸerte sich Lily.

Die Potters und die Evans` wurden langsam nervÃ¶s. Was war passiert? Sie malten sich in ihren KÃ¶pfen die schrecklichsten Szenarien aus.

â€žIch habe Ã¼berhaupt nichts getan" meint James als er die beunruhigten Gesichter sah. â€žNicht wirklich"

Die vier Erwachsenen wandten sich an Lily.

Lily seufzte. â€žWegen ihm ist etwas passiert, okay?"

Mrs. Evans sah immer noch beunruhigt aus. â€žNaja, was ist denn passiert, SÃ¼ÃŸe?"

UnabhÃ¤ngig von der Situation schmunzelte James, denn Lily starrte ihn zornig an.

James grinste, er war fassungslos. Das war das erste Mal nach Wochen, dass Lily ihn ansah.

â€žNun?" sagte Mrs. Evans als sie die Geduld verlor. Lily seufzte. â€žWegen ihm hat Snape mich ei â€“ ein Schlammblut genannt"

Mr. und Mrs. Potter keuchten und James brÃ¼llte: â€žSag das nicht!", wÃ¤hrend Mr. und Mrs. Evans nur verwirrt da standen. â€žWas bedeutet das?" fragte Mrs. Evans einen Moment spÃ¤ter.

â€žEs ist nur die vorurteilhafteste Beleidigung, die es gibt. Es ist ein EXTREM bÃ¶sartiger Begriff um einen Muggelgeborenen zu beschreiben" erklÃ¤rte Mr. Potter.

Die Evans` waren schockiert. â€žWarum wÃ¼rde Severus dich so nennen? Ich dachte, ihr wÃ¤rt beste Freunde?" meinte Mr. Evans verblÃ¼fft. â€žUnd warum ist das Potters Schuld?"
>Nun wurde Lily wahnsinnig. Warum nervten sie sie damit?<p>

â€žIst es einfach. Wenn er Snape nicht gemobbt hÃ¤tte, hÃ¤tte Snape es nicht gesagt. Potter mag es, Leute dazu zu bringen, mich nicht zu mÃ¶gen. Es ist eines seiner Hobbys, so wie angeben, andere Leute piesacken und ein Arsch zu sein"

James rollte mit den Augen. â€žWas ist das hier, eine von diesen

Muggel Shampoo Shows, die wir in Muggelkunde geguckt haben? Sei nicht so eine Drama Queen!"

Jetzt war es an Lily ihre Augen zu rollen. â€žZuallererst sind das Seifenopern, keine Shampoo Shows. Zweitens bin ich keine Drama Queen, ich stelle nur Verhaltensmuster fest. Weil du ihn bedroht hast, hat Amos mich abserviert. Weil du seine Haare pink gefÃ¤rbt hast, hat Ben unser Date in Hogsmeade abgesagt. Und wegen dir hat Snape mich ein du â€“ weiÃŸt â€“ schon â€“ was genannt!"

â€žTja, es tut mir leid, dass ich mich um dich sorge! Es tut mir leid, dass ich jedes Mal eifersÃ¼chtig bin, wenn ich dich mit einem anderen Jungen sehe! Es tut mir leid, dass ich dich liebe, okay?!"

WÃ¤re das ein anderer Typ gewesen, wÃ¤re sie in Ohnmacht gefallen, aber das war Potter, also tat sie es nicht.

â€žWer benimmt sich jetzt wie in einer Seifenoper, he, Potter?"

James biss seine ZÃ¤hne zusammen. â€žKÃ¶nnen wir nicht einfach darÃ¼ber REDEN?"

â€žNein" sagte Lily verbissen.

James rollte mit den Augen. â€žSchÃ¶n. Du redest nicht. HÃ¶r nur zu. Gib mir eine Minute. Bitte"

Lily schaute ihn misstrauisch an. Er sah sie mit Hundeaugen flehend an. Sie musste schnell wegsehen. Verflucht sei sein gutes Aussehen! In diesem Punkt, war sie nicht fÃ¤hig zu leugnen, dass Potter heiÃŸ war. Ãœber das ganze Jahr war er viel grÃ¶ÃŸer und sehr viel muskulÃ¶ser geworden. Das schlimme daran war, dass er das wusste. Somit war es schwer diesem Blick zu widerstehen und davon abgesehen, konnte es nicht schaden ihm zu zuhÃ¶ren.

Lily seufzte. â€žSchÃ¶n. Du hast eine Minute. Sprich"

â€žEs tut mir so leid, Evans" startete James. â€žIch wollte dir nie weh tun und du weiÃŸt das. Ich konnte nicht vorhersehen, dass Snape dich SO nennen wÃ¼rde, ich konnte es wirklich nicht. Aber an erster Stelle war es dumm von mir ihn zu Ã¤rgern. Ich habe nicht logisch gedacht. Ich war mÃ¼de, nachdem ich die ganze Nacht wach geblieben war um fÃ¼r die ZAG`s zu lernen und ich habe dich dort gesehen und ich habe versucht dich zu beeindrucken. Bescheuert, ich weiÃŸ, aber das ist die Wahrheit. Bitte vergib mir einfach. Ich werde alles tun um es wieder gut zu machen. Bitte vergib mir"

Lily stand dort fÃ¼r einen Moment still und ihr Gesicht zeigte keine Emotion. Innerlich allerdings waren so viele Empfindungen auf einmal, dass sie nicht mehr wirklich spÃ¼ren konnte. Zuerst war sie geschockt. James Potter hatte gerade eines der sÃ¼ÃŸesten Dinge gesagt, die sie je gehÃ¶rt hatte. Als nÃ¤chstes folgte Traurigkeit. Wie konnte es sein, dass Potter sich so entschuldigen konnte und Snape, ihr Ex-bester Freund, sich nur einmal dafÃ¼r entschuldigt hatte sie Schlammblut genannt zu haben, aber nicht dafÃ¼r, andere Schlammblut zu nennen. Ãœberhaupt fÃ¼hlte sie sich verwirrt. Hatte sie ihm vergeben? Hatte sie nicht? War es seine Schuld? War es nich-

Lily wurde von ihrer Mutter aus ihren Gedanken gerissen.

â€žDas war eine SCHÃ–NE Entschuldigung. Lily kann froh sein einen Jungen wie dich zu kennen" strahlte Mrs. Evans.

Nachdem niemand etwas sagte fuhr sie fort: â€ž Nicht wahr, Lily?" und stieÃŸ ihre jÃ¼ngste Tochter leicht in die Rippen. Lily wollte mit einer gemeinen Rede darÃ¼ber wie nervig er war, antworten, aber was sollte es bringen? Er hatte Recht. All die Jahre in denen er ihr geraten hatte nicht mit Snape befreundet zu sein, hatte sie es auf Vorurteile oder Eifersucht zurÃ¼ck gefÃ¼hrt, aber jetzt hatte sie begriffen, dass er sie vielleicht nur beschÃ¼tzen wollte. Es lohnte sich nicht sauer auf ihn zu sein. Sicher, er war ein Depp, aber er war IHR Depp. Sie konnte zwar wÃ¼tend auf ihn sein, aber sie waren immer noch Freunde. Es wÃ¼rde keine Rolle spielen, wenn sie Babyfotos von ihm in der GroÃŸen Halle aufhÃ¤ngen wÃ¼rde, er wÃ¼rde ihr trotzdem am Abend mit ihren Verwandlungshausaufgaben helfen. Egal wie peinlich es ihr war, wenn er sie fragte ob sie mir ihm ausging, sie wÃ¼rde ihm trotzdem ihre Notizen aus Zauberkunst geben. Das war es, was sie waren und sie wollte das nicht verlieren, nur wegen ihres Stolzes.

Lily grinste James an, der so schaute, als ob er im Lotto gewonnen hÃ¤tte.

â€žJa, gut, ich verzeihe dir" sagte sie und tat so, als sei sie noch verÃ¤rgert.

James lachte. â€žEinfach so? LILY EVANS lÃ¤sst alles hinter sich und bestraft mich nicht fÃ¼r das, was ich getan habe?" meinte er geschockt, doch die GlÃ¼ckseligkeit in seinen Augen war deutlich zu sehen.

â€žOh, ich werde mich rÃ¤chen. Dann wenn du es am wenigsten erwartest" erwiderte sie.

James` Grinsen wurde breiter. Das war die Lily, die er kannte und liebte. Das war die Lily, in die er sich im dritten Schuljahr verliebt hatte. Das war die Lily, die er eines Tages heiraten wÃ¼rde. Das war die -

James wurde wachgerÃ¼ttelt, als Lily ihm mitten ins Gesicht schlug. Die Eltern, die in der NÃ¤he standen, keuchten alle gleichzeitig auf.

â€žWofÃ¼r war das denn?" schrie James.

Lily lachte. â€žTja, erstens, weil ich dir immer noch nicht verziehen habe und zweitens, weil du mich angestarrt hast"

James rollte mit den Augen. â€žWeiÃŸt du, die meisten MÃ¤dchen wÃ¼rden sich geschmeichelt fÃ¼hlen, wenn ein Junge sie anstarren wÃ¼rde, sie wÃ¼rden ihn nicht SCHLAGEN!"

â€žNunja, nachdem wir uns nun fÃ¼nf Jahre kennen, solltest du gemerkt haben, dass ich nicht wie andere MÃ¤dchen bin" erwiderte sie.

â€žOh, ich hab`s gemerkt" grinste James.

Mr. Evans sah aus, als wÃ¼rde er es bedauern, dass sie jetzt Freunde waren. Mrs. Evans allerdings sah aus, als wÃ¤re sie in einem SÃ¼ÃŸwarenladen gelandet. Die Potters grinsten nur, mit dem speziellen Pottergrinsen, als ob sie etwas wÃ¼ssten, das andere nicht wussten. Wie der Vater, so die Tochter, Lily guckte genauso angewidert.

â€žHalt einfach den Mund, Potter. Gott, ich kann es nicht erwarten zwei Monate von dir weg zu sein"

â€žMeine Liebe wÃ¤chst mit der Entfernung, weiÃŸt du?" grinste James und sein Grinsen wurde immer breiter. Lily tat so, als wÃ¤re sie begeistert.

â€žLass uns ausprobieren, ob das funktioniert. Ich gehe zum Auto und fahre dann so weit wie mÃ¶glich weg von dir und wenn ich gezwungen bin dich wiederzusehen, werden wir sehen, ob das funktioniert" meinte sie sarkastisch, wÃ¤hrend sie ihr GepÃ¤ck auflaÃŸ und auf das Auto zu lief.

Ihre Eltern hatten keine andere Wahl als ihr zu folgen.

â€žEs war schÃ¶n dich wiederzusehen!" rief Mrs. Evans zu Mrs. Potter. â€žIch bin sicher, wir werden uns in Zukunft noch Ã¶fter sehen, wenn du weiÃŸt was ich meine" meinte sie spitzbÃ¼bisch. Mrs. Potter lachte und grinste zustimmend.

Die Evans` standen am Auto und James schrie Lily zu: â€žIch schreibe dir!"

Lily hatte einen widerwilligen, mittlerweile aber amÃ¼sierten Blick in ihren Augen. Anstatt ihrer normalen â€žAuf keinen Fall, Potter, ich hasse dich" - Antwort, sagte sie bloÃŸ â€žGut", wÃ¤hrend ihr Vater das Auto aus der Parkbucht fuhr.

6. Sixth Year

Anfang des sechsten Schuljahres

â€žLily!" rief ein atemloser James Potter, wÃ¤hrend er Ã¼ber das Gleis auf sie zu rannte um sie zu grÃ¼ÃŸen als sie aus dem Auto ausstieg.

â€žHey, Potter" erwiderte sie herzlich, fÃ¼hlte sich aber leicht unwohl, da alle Leute sich nach ihnen umsahen. Sie waren geschockt, dass die beiden Erzfeinde miteinander sprachen, als ob sie Freunde wÃ¤ren. Aber Ã¼ber den Sommer hatte sich viel verÃ¤ndert. >Nachdem sie sich dafÃ¼r entschieden hatte ihm zu vergeben, hatte er ihr Briefe geschickt, so wie jeden Sommer.<p>

In diesem Sommer allerdings hatte Lilys Mutter die Briefe gesehen und ihr auferlegt, dass sie sie beantworten sollte. HÃ¶flich, betonte ihre Mutter. So hatte ihre Freundschaft begonnen. Zu Beginn hatten sie sich zwanghaft hÃ¶fliche Briefe geschrieben, doch nach einer Weile wurde Lily zutraulicher und schlieÃŸlich schickten sie sich gegenseitig lange Briefe, voll mit Scherzen und Einzelheiten aus ihren Privatleben. Und jetzt wÃ¼rde Lily ihn als einen ihrer besten Freunde betrachten.

Er hatte sie Ã¼ber den Sommer begleitet, in dem sie von Petunias und Vernons Hochzeit gehÃ¶rt hatte. Wenn sie sich je wieder Hochzeitsdekorationen ansehen mÃ¼sste, wÃ¼rde sie endgÃ¼ltig durchdrehen. â€žHey, Evans" beteiligte sich Sirius an ihrer Unterhaltung. Er hatte den ganzen Sommer bei James zuhause verbracht, wusste also Ã¼ber die neue Freundschaft bestens Bescheid.

â€žHey, Sirius" sagte Lily. Sie hatte ihn zwar immer Black genannt, aber Bellatrix war mittlerweile so berÃ¼chtigt, dass er es hasste an seine Familie erinnert zu werden. â€žHattet ihr einen schÃ¶nen Sommer, Leute?" fragte sie an die beiden Jungen gerichtet. >â€žGibt es irgendetwas, das du noch nicht weiÃŸt?" kicherte Sirius. â€žProngs hier, hat dir so lange Briefe geschrieben, ich wette, dass du weiÃŸt, was wir zum FrÃ¼hstÃ¼ck gegessen haben. Ohmann, diese Briefe â€¦ Du hÃ¤ttest den Ausdruck auf James` Gesicht sehen mÃ¼ssen, wenn du ihm geschrieben hast. Er sah aus wie ein kleines Kind an Weihnachten"<p>

Sirius und Lily lachten, wÃ¤hrend James` Gesicht rÃ¶ter wurde als eine Tomate. â€žIch habe nicht â€“ ich habe bloÃŸ â€“ ach egal!" stotterte James.

Lily lachte nur noch mehr. Sie fand es witzig, dass alle in der Schule James fÃ¼r besonders taff und cool hielten, aber sie wusste es besser. Sie wussten nicht, dass er sehr leicht errÃ¶tete. Sie wussten nicht, dass er in ihrer Gegenwart immer nervÃ¶s wurde. Sie wussten nicht, dass er ein groÃŸes MuttersÃ¶hnchen war, dass seiner Mutter an ihrem Geburtstag Rosen schickte und zweimal wÃ¶chentlich nach Hause schrieb. Sie kannten ihn nicht. Sie kannten nur seine schlechte Seite, den Teil von ihm, der sie dazu gebracht hatte ihn fÃ¼r so lange Zeit zu hassen.

â€žOh mein Gott!" schrie eine Ravenclaw SiebtklÃ¤sslerin, von der Lily glaubte, dass sie Ella hieÃŸ. â€žJames Potter und Lily Evans sind endlich zusammen?!"

Ella war zwar begeistert, aber auch verÃ¤rgert. Sie hatten eine Wette darÃ¼ber abgeschlossen, wann die beiden schlussendlich zusammen kommen wÃ¼rden und sie hatte auf die Weihnachtszeit gesetzt. Das waren zehn verlorene Galleonen, aber zum Donnerwetter nochmal, sie waren so perfekt zusammen. Jeder in Hogwarts hatte darauf gewartet, dass sie zusammen kommen wÃ¼rden, aber das Ganze wurde noch niedlicher, als Ella und ihre Freundinnen gesehen hatten, wie James eine Menge Schokolade bei sich trug, die, wie er zu gab, nachdem sie ihn lange genug belagert hatten, fÃ¼r Lily war, weil ihre Schwester sich verlobt hatte und Lily ziemlich aufgelÃ¶st war. Lily wusste das allerdings nicht. James hatte sie direkt neben ihrem Lieblingssessel im Gemeinschaftsraum hingelegt und erwÃ¤hnte nie, dass er das gewesen war.

â€žWir sind nicht zusammen" stellte Lily lauthals klar und versuchte somit die GerÃ¼chte zu unterbinden, die zwangslÃ¤ufig entstehen wÃ¼rden. â€žLeute, glaubt ihr ich wÃ¤re verrÃ¼ckt geworden? Ich bin immer noch ich!"

â€žWas?!" rief ein Hufflepuff FÃ¼nftklÃ¤ssler und hÃ¶rte auf, das gewonnene Geld der Wette einzusammeln.

â€žJetzt noch nicht. Gib mir nur etwas Zeit" grinste James.

Lily schaute ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an, aber er grinste nur weiter, was sie dazu brachte ihre Augen zu verdrehen und ihn gegen den Arm zu hauen.

James grinste innerlich. Liebe tat weh, aber es war es wert. Es war ihm egal was Lily sagte. Er wusste, dass sie fÃ¼reinander geschaffen wurden, auch wenn er geschlagen, getreten, verhÃ¶hnt und ausgelacht werden musste, damit sie es begriff. Sie war es wert.

Lily schaute James an, der aus irgendeinem Grund lÃ¤chelte. Widerwillig grinste sie auch. Der Typ war ein Spinner, das war klar. Niemand sonst wÃ¼rde sich schlagen und treten lassen und sie trotzdem noch mÃ¶gen. Niemand sonst wÃ¼rde einen Korb kassieren und ihr trotzdem am nÃ¤chsten Tag Blumen kaufen. Niemand sonst wÃ¼rde sie anderen vorziehen. Er war unmÃ¶glich und lÃ¤stig, aber das machte ihn zu James.

Sie mochte ihn nicht so wie er sie mochte, aber sie wusste, dass sie ihn tief in ihrem Innern liebte. Nicht dass sie es zugeben wÃ¼rde, aber er war ihr wichtig. Er war wie eine Zigarette. Man kann es fÃ¼r eine Minute genieÃŸen, aber danach ist es schlecht fÃ¼r dich und hinterlÃ¤sst dich in einem schrecklicheren Zustand als zu Beginn.

Vielleicht war es fies ihn nur zu mÃ¶gen wenn sie ihn brauchte, aber das tat sie. Das war nun mal das, was sie waren.

â€žKomm schon", sagte Lily , â€žwir mÃ¼ssen zum Zug"

James nickte und sie liefen auf den Zug zu. James versuchte ihre Hand zu nehmen, aber sie stieÃŸ ihn mit dem Ellbogen weg. Hart.

â€žIch bin immer noch ich, Potter. Fass mich nicht an"

James rollte mit den Augen, nahm ihre Hand und schob sie in den Zug. Lily lachte und lieÃŸ sich von ihm in den Zug bugsieren, weg von der Muggelwelt.

Ende des sechsten Schuljahres

â€žDas ist so NICHT passiert!" schrie Lily Evans, als sie aus dem Zug ausstieg. â€žIch musste das erste Mal nachsitzen, weil ich James ein blaues Auge verpasst habe, nicht weil ich seinen Arm gebrochen habe"

Remus lachte. â€žDas ist nicht das, woran die Leute sich erinnern. Ich meine, das erste Nachsitzen ist ein Meilenstein. Das ist wie das erste Wort eines Babys. Erste Schritte, erste Worte, erstes Nachsitzen. Die wichtigsten Schritte in einer Kindheit. Ich kann nicht glauben, dass du deines fÃ¼r ein blaues Auge verschwendet hast"

Lily zog eine Augenbraue hoch. â€žNun denn, Mr. Nachsitzen-ist-das-wichtigste-Ã¼berhaupt, wofÃ¼r hast du dein erstes Nachsitzen gekriegt?"

Remus schaute zu den anderen Rumtreibern und sie alle lachten. â€žWir bekamen unser erstes Nachsitzen als wir den Slytherin Gemeinschaftsraum rot und gold gefÃ¤rbt haben" sagte Remus. â€žEigentlich", sagte James, â€žwar das mein zweites Mal. Ich habe

mein erstes Mal bekommen, weil ich Lilys Essen beim FrÃ¼hstÃ¼ck hab explodieren lassen"

Lily funkelte James an, denn sie erinnerte sich noch genau daran, als sie komplett Ã¼bergossen von MuffinstÃ¼ckchen und Sirup dasaÃŸ, aber gab dann doch nach und stimmte schlieÃŸlich in das Lachen der anderen mit ein.

James grinste und legte seinen Arm um Lily, wÃ¤hrend sie zu einer Bank liefen um auf ihre Eltern zu warten, da der Zug in diesem Jahr frÃ¼her angekommen war als sonst. Sie setzen sich, Lily neben James und Marlene neben ihrem neuen Freund Sirius.
>Lily hatte darauf gewartet, dass sie zusammen kÃ¤men und konnte nur schwer ihr Grinsen zurÃ¼ckhalten, als sie sah, dass Sirius Marlenes Wange kÃ¼sste. Neben ihnen saÃŸen Remus, Peter, Alice und Frank Longbottom, Alice` Freund. Sie waren seit Weihnachten zusammen und waren am Boden zerstÃ¶rt als Frank die Schule beendete und Alice erst im nÃ¤chsten Jahr die Schule verlassen wÃ¼rde, aber sie schafften das und Lily hatte keinen Zweifel daran, dass sie verlobt sein wÃ¼rden, noch bevor sie die Schule verlassen wÃ¼rde.<p>

â€žMein erstes Nachsitzen habe ich dafÃ¼r bekommen, Slughorn zu sagen, dass er wie ein fettes Walross aussieht, nachdem ich vergessen hatte, meinen ZaubertrÃ¤nke Essay abzugeben" fÃ¼gte Alice hinzu.

Die ganze Gruppe erinnerte sich daran und lachte darÃ¼ber. Frank rief sich die Situation in Erinnerung. Alice bekam Nachsitzen aufgebrummt und wurde aus dem Slug-Klub geworfen.

Ihr Lachen erlosch als Snape und seine Slytherin Freunde vorbei liefen. Lily hatte sich daran gewÃ¶hnt, dass sie keine Freunde mehr waren, aber es tat immer noch weh zu zusehen, wie er sich benahm. Es war nicht nur ihr gegenÃ¼ber. Sie konnte sich damit abfinden, dass er sie hasste, aber sie konnte sich nicht damit abfinden, dass er Gryffindors verhexte oder Muggelgeborene Schlammblut nannte. Sie wollte, dass er wenigstens ein guter Mensch war.

Snape bemerkte, dass Lily zu ihm sah und funkelte sie an. Lily versteckte ihr Gesicht an James` Brust, sie wollte nicht, dass Snape die TrÃ¤nen in ihren Augen sah. James strich ihr Ã¼bers Haar und versuchte sie zu trÃ¶sten, wÃ¤hrend er seine andere Hand benutzte, um Snape den Mittelfinger zu zeigen. Snape sah aus, als ob er ihn direkt ermorden wollte. â€žDu verdienst sie nicht" rief er James zu.

Die Gryffindors und Slytherins erstarrten vor Schock. Snape errÃ¶tete vor Scham und James und Lily wurden rot vor Zorn. James hob eine Augenbraue. â€žIch weiÃŸ das! Sie ist tausendmal besser als wir beide, aber zumindest versuche ich es und bin ein guter Freund fÃ¼r sie, nicht so wie du, also hÃ¶r auf dich so unschuldig zu benehmen und gewÃ¶hn dich an den Gedanken, dass ihr beide nie wieder Freunde sein werdet!"

Es war James bewusst, dass er zu harsch war, aber er konnte nicht anders. Er war eifersÃ¼chtig. Vielleicht war James nicht perfekt, oder auch nur nah dran, aber er versuchte zumindest nett zu sein. Schniefelus behandelte Leute wie Dreck und erwartete immer noch, dass Lily ihn mochte. Er hatte es wirklich so gemeint als er sagte, dass Lily wesentlich besser war als er. Sie verdiente etwas besseres als ihn, aber das war bestimmt nicht Snape.

Snape schaute Lily an, als ob er auf eine Verteidigung ihrerseits hoffte, aber sie blieb still. Seine Augen wurden groÃŸ, aber er fing sich schnell und sagte: â€žSchÃ¶n. Bleib halt mit ihm â€žbefreundet", aber wir beide wissen, dass er nicht nur deine Freundschaft will. Er wird dich letztendlich fÃ¼r sich gewinnen und dann abservieren wie seinen Abfall von gestern"

Lily biss ihre ZÃ¤hne zusammen und zischte: â€žDu und ich wissen beide, dass das nicht wahr ist und auÃŸerdem, James wÃ¤re ein VIEL besserer fester Freund als du, also befindest du dich nicht in der Position um zu urteilen"

Ein jedermanns Kinnlade fiel herunter und Sirius schrie: â€žGEGEBEEEEEEEN!", wÃ¤hrend er Peter ein High Five gab.

WÃ¤hrend all diesem Tumult kamen Lilys Eltern an, aber niemand nahm Notiz davon. Lily errÃ¶tete nur noch mehr. â€žMom, Dad, hi! Ich hab euch nicht kommen sehen. Ich war nur, wir waren, es war-" stotterte Lily.

Mrs. Evans lachte. â€žLasst uns einfach gehen, okay? Sag deinen Freunden auf Wiedersehen"

Lily wollte James zum Abschied umarmen, aber er saÃŸ dort immer noch geschockt, nachdem er Lily hatte sagen hÃ¶ren, er wÃ¤re ein guter fester Freund.

Lily verdrehte ihre Augen und beschloss die anderen zu umarmen. Sie umarmte Alice, Mar, Remus, Frank, Peter und Sirius. Als sie Sirius umarmte, flÃ¼sterte er: â€žIch glaube, du hast James gekillt"

Sie lachte und schaute James an. â€žSagst du mir noch auf Wiedersehen, oder was?"

James blinzelte ein paar Mal und meinte dann: â€žOh, richtig. Los, umarme mich, Lilyflower"

Lily rollte mit den Augen, zog ihn in eine Umarmung und hob dann ihr GepÃ¤ck auf.

â€žWarte, Evans, ich hÃ¤tte es fast vergessen!" rief James.

Lily drehte sich um. â€žWillst du mit mir ausgehen?"

â€žNein, sicherlich nicht" antwortete Lily, aber sah ihm nicht direkt in die Augen.

7. Seventh Year

Anfang des siebten Schuljahres

James sah sich nervÃ¶s um.
>Wo blieb Lily? Er war schon 10:50 Uhr, der Zug fuhr in 10 Minuten ab und Lily war normalerweise mindestens 15 Minuten frÃ¼her da. Was, wenn sie nicht zurÃ¼ck kam? Es waren schlechte Zeiten um ein muggelgeborener Zauberer zu sein, aber Lily KONNTE NICHT nicht wieder kommen! Er konnte die Schule ohne sie nicht Ã¼berleben!<p>

Davon abgesehen musste er den unglÃ¤ubigen Blick auf ihrem Gesicht

sehen, wenn sie bemerkte, dass er Schulsprecher war. Er war sich sicher, dass sie Schulsprecherin war und er konnte es nicht erwarten. Das sollte nÃ¤mlich IHR Jahr werden. Das war das Jahr, in dem sie schlussendlich zusammen kommen wÃ¼rden. Er konnte es fÃ¼hlen. Ihre Liebe zu ihm wÃ¼rde entbrennen, sie konnte nicht nicht kommen, sie konnte einfach nic-

James` Gedanken wurden unterbrochen, als er merkte, dass jemand ihm auf den RÃ¼cken sprang. Er reckte seinen Kopf, sah, dass es Lily war und grinste wie ein Kind an seinem Geburtstag.
>â€žLily!" rief er , lieÃŸ sie von seinem RÃ¼cken herunter und zog sie in eine Umarmung.
â€žIch dachte schon, du kÃ¤mst vielleicht nicht zurÃ¼ck!" sagte er.
>â€žWas? Du dachtest, ich wÃ¼rde unser letztes Jahr in Hogwarts verpassen? Bitte. Darauf hab ich den ganzen Sommer gewartet. Das wird das beste Jahr Ã¼berhaupt" sagte sie und umarmte ihn nochmal. Er lachte und verstrubbelte ihr Haar.<p>

â€žWÃ¼rdet ihr beiden Turteltauben euch mal beeilen? Der Zug fÃ¤hrt in 7 Minuten" teilte Sirius ihnen mit.

James verdrehte die Augen und schaute dann zweimal hin, denn Lily war ziemlich rot geworden. Seit wann errÃ¶tete Lily wegen solcher Sachen? Viele Leute triezten sie damit, dass sie ihn mochte. Ihr war das vorher nie peinlich gewesen. Was hatte sich verÃ¤ndert? Das einzige was ihm einfiel war â€¦ Aber nein, Lily konnte ihn nicht mÃ¶gen. Konnte sie? Tat sie das? Er sah nochmals zu Lily herÃ¼ber, aber sie vermied Augenkontakt. Es herrschte eine peinliche Stille, bis James Lilys Hand nahm und sie zum Zug zog.
>â€žWir werden den Zug verpassen, wenn wir uns nicht beeilen"
Lily begann ihm hinterher zu laufen, stolperte aber und riss sie beide zu Boden. WÃ¤hrend sie umkippten breitete James seine HÃ¤nde aus und wollte den Sturz abfangen, landete aber auf Lily und schaffte es nur nicht auf sie zu krachen, weil er sich selbst abstÃ¼tzte.
>Ihre Blicke trafen sich, ihre Gesichter nur einen Zentimeter voneinander entfernt. Lily war so rot wie eine Tomate, rutschte unter ihm hin und her, aber sie kam nicht unter ihm weg. James beobachtete sie und grinste aufgrund ihres Unbehagens.<p>

â€žAlso â€¦ wie war dein Sommer?" fragte er sie grinsend. Lily schaute so, als ob sie Ã¼berall lieber wÃ¤re als dort und murmelte: â€žSchÃ¶n"

James sah aus, als ob all seine TrÃ¤ume wahr wurden, aber im Innern war er nervÃ¶s. Das war seine Chance herauszufinden ob Lily ihn mochte, doch die Zeit lief ihm davon und er konnte sich nicht Ã¼berwinden. Klar, er konnte sie fragen, ob sie mit ihm ausging, wenn er wusste, dass sie nein sagen wÃ¼rde. Er war zumindest schon daran gewÃ¶hnt. Es tat nicht so weh, aber die Hoffnungen, die er sich machte, waren gefÃ¤hrlich. Wenn er dachte, dass sie ja sagen wÃ¼rde und sie tat es nicht â€¦ Naja, er wusste wie sich das anfÃ¼hlte. Es fÃ¼hlte sich an wie das erste Mal als sie ihm im dritten Schuljahr einen Korb gegeben hatte. Und das hatte geschmerzt. Sehr.

Lily hingegen versteckte ihre NervositÃ¤t allerdings nicht. James so nah bei sich zu spÃ¼ren weckte in ihr sehr viele GefÃ¼hle und das mochte sie nicht. Sie mochte es nicht, nicht die Kontrolle zu haben.

>Ihre GefÃ¼hle fÃ¼r James waren schon seit dem Ende des letzten Schuljahres ANDERS. Nichts schlimmes, aber irgendwas war anders. Wenn

sie es nicht besser wÃ¼sste, wÃ¼rde sie sagen, dass sie sich in ihn verliebt hatte, aber das war unmÃ¶glich. Am Ende war er James Potter und sie war Lily Evans. Sie konnte ihn nicht mÃ¶gen. Es war physikalisch unmÃ¶glich. Wie konnte sie ihn mÃ¶gen? Er hatte ein tolles LÃ¤cheln und er war witzig und er war attraktiv und er war ein toller Quidditch Spieler und â€“ Oh nein.
Sie war in Potter verliebt. Sie schaute in Potters Gesicht, das so nah an ihrem war.

â€žAlso Potter? Planst du in geraumer Zeit auch nochmal aufzustehen?" fragte Lily gespielt lÃ¤ssig. â€žNicht in nÃ¤chster Zeit, nein" erwiderte James.

Remus, Sirius und Peter zogen in James` Richtung ihre Augenbrauen zweideutig Ã¼bertrieben hoch. Lily schaffte es schlieÃŸlich unter James hervor zu kommen und stand auf, klopfte sich den Dreck von ihrer Kleidung und nahm ihren Koffer. James` Augen weiteten sich. Er durfte seine Chance nicht verlieren. Er wÃ¼rde herausfinden ob sie ihn mochte oder nicht, in den, er vergewisserte sich anhand seiner Uhr, vier Minuten, die noch Ã¼brig waren bis der Zug abfuhr.

â€žWarte, Lily, ich muss mit dir reden!" Lily erstarrte. Sie kannte diese Prozedur. Er bat sie darum zu warten, sie tat das, er fragte sie, ob sie mit ihm ausging und sie wies ihn ab. Das durfte jetzt nicht passieren. Sie konnte nicht ja sagen, sie konnte auch nicht nein sagen. Aber James schien das nicht zu verstehen, denn er fuhr einfach fort.

Er lief auf sie zu, bis zwischen ihnen nur noch ein paar Zentimeter Abstand vorhanden waren. Lily hielt den Atem an. Warum war er ihr wieder so nah? Er war nah genug, dass sie die Sommersprossen, die Ã¼ber seine Nase verstreut waren, zÃ¤hlen konnte.

â€žGuck mal, Lily. Ich â€“ Ich muss â€“ tust du es?" Lily zog verwirrt ihre Augenbrauen hoch.

â€žWie wÃ¤r es wenn du dich nochmal wiederholst, diesmal mit richtigen Worten?" schlug sie grinsen vor. James grinste zurÃ¼ck.

â€žNein, ich denke ich versuche es nochmal, diesmal aber ohne Worte" sagte er, bevor er sie an der HÃ¼fte fasste und sie kÃ¼sste.

Alle am Gleis erstarrten vor Schock und vergaÃŸen, dass der Zug in drei Minuten wegfahren wÃ¼rde. Der Zug konnte warten. Darauf hatten sie Jahre gewartet.
>Lily war so schockiert, dass sie ihn nicht zurÃ¼ck kÃ¼sste. Dann funktionierten ihre Sinne wieder und sie begriff, dass der Junge, den sie mochte, sie kÃ¼sste und dass das ihr Moment war.<p>

Sie schlang einen Arm um seinen Hals, zog ihn nÃ¤her heran und kÃ¼sste ihn mit so viel Leidenschaft, dass James total schockiert war.

Sie war es wert zu warten, dachte James und lÃ¤chelte in den Kuss hinein. Das GefÃ¼hl in seinem Bauch machten die vier Jahre, in den sie ihn abgewiesen hatte, wett. Der Geschmack ihrer Lippen auf seinen machte all das Nachsitzen, das er bekommen hatte um ihre Aufmerksamkeit zu erlangen, wett. Dass sie ihn mochte machte alles

wett.
>Sie lÃ¶sten sich schlieÃŸlich von einander, als alle, die um sie herum standen, bewundernd pfiffen.<p>

â€žEs ist Zeit!" rief Sirius und grinste seinen besten Freund an. James grinste und schlang seinen Arm um Lilys Taille. â€žJa. Ist es"

Lily lÃ¤chelte zu ihm hoch, nickte und lieÃŸ ihn sie auf die Stirn kÃ¼ssen.

Jetzt, da sie akzeptiert hatte, dass sie ihn mochte, verstand sie nicht, wie sie ihn frÃ¼her hatte hassen kÃ¶nnen. Die Art wie er sie gekÃ¼sst hatte. Man konnte nicht einfach jemanden so kÃ¼ssen. Das war ein Kuss zwischen zwei Leuten, die fÃ¼reinander geschaffen wurden und sie wusste das.

Sie kam sich verrÃ¼ckt vor, ihre Meinung Ã¼ber ihn so schnell zu Ã¤ndern, aber da war etwas, das sie nicht in Worte fassen konnte. Das war ein `man muss dabei gewesen sein` Moment. Man konnte es nicht verstehen, wenn man seinen Blick nicht gesehen hatte, bevor er sie gekÃ¼sst hatte oder das GefÃ¼hl von seinen Lippen auf ihren oder sein LÃ¤cheln, als sie den Kuss erwiderte oder die Freude, die sich auf seinem Gesicht widerspiegelte, als sie sich voneinander gelÃ¶st hatten. Es war unbeschreiblich.

Sie wusste, dass sie ihn noch nicht lieben konnte, sie gingen ja noch nicht einmal miteinander. Aber sie wusste, dass er ihr auf diese Weise wichtig war und dass sie ihn als einen Freunde liebte und sie wusste, dass, auch wenn etwas zwischen ihnen schief laufen wÃ¼rde, er ihr immer noch etwas bedeuten wÃ¼rde. Es gab jetzt eine Verbindung zwischen ihnen. Sie konnte es fÃ¼hlen.

Remus schnippte mit seinen Fingern zwischen ihren Gesichtern herum.

>â€žIch hasse es euer Techtelmechtel hier zu stÃ¶ren, aber der Zug fÃ¤hrt in weniger als einer Minute ab"<p>

Das brachte sie zurÃ¼ck in die Gegenwart. Sie liefen augenblicklich auf den Zug zu, diesmal ohne zu stolpern.

Als sie dort ankamen, betrat James den Zug und reichte Lily seine Hand. â€žMy Lady" sagte er mit einer Verbeugung.

Lily kicherte, knickste und lieÃŸ sich in den Zug helfen. James zog sie mit ein wenig zu viel Kraft hinein, damit sie gegen ihn fiel. Er begann zu errÃ¶ten, aber Lily zuckte nur die Achseln und lehnte sich vor, um ihm einen kurzen Kuss auf die Wange zu geben.

â€žKomm, Potter, lass uns ein Abteil suchen" meinte sie und lief davon.

Sie hinterlieÃŸ einen Jungen, der wie ein Idiot grinste und seine Hand an die Wange hielt, die Lily Evans gerade gekÃ¼sst hatte.

Ende des siebten Schuljahres

Lily stieg aus dem Zug aus und strahlte, wÃ¤hren d sie die Hand ihres festen Freundes festhielt. James und sie gingen seit dem ersten September miteinander, seit dem letzten Mal hier am Gleis und es lief

super.
>Obwohl sie nicht glauben konnte, dass ihre Zeit in Hogwarts abgelaufen war. Sie schaute sich wehmÃ¼tig um und erinnerte sich an all die Dinge, die an diesem Gleis geschehen waren.<p>

â€žTraurig, dass alles vorbei ist?" fragte James, als ob er ihre Gedanken lesen kÃ¶nnte. Lily nickte. â€žIn Hogwarts ind wir alle aufgewachsen. In dem Moment, wo wir das Gleis verlassen, verlassen wir den letzten Teil davon. Hier hat alles begonnen. Ich will nicht, dass es endet" Lily lachte leicht.
>â€žDas war das kitschigste, das ich je gesagt habe" James lachte. â€žJa, aber es stimmt. Ich meine, kannst du dir ein Leben ohne Hogwarts vorstellen? Wir werden alle so anders sein" Sirius, der neben ihnen her lief, nickte zustimmend.<p>

â€žWenn ich euch nicht kennengelernt hÃ¤tte, Leute, hÃ¤tte ich wahrscheinlich nicht den Mut dazu gehabt, mich gegen meine Eltern zu stellen und wÃ¼rde jetzt die dunklen KÃ¼nste studieren"

Remus tÃ¤tschelte verstÃ¤ndnisvoll Sirius` RÃ¼cken. â€žWenn ich nicht hierher gekommen wÃ¤re, wÃ¤re ich niemals glÃ¼cklich, wegen meines", er senkte seine Stimme ein wenig, â€žpelzigen Problems"

â€žWenn ich nicht hierher gekommen wÃ¤re, hÃ¤tte ich nichts von dem Selbstvertrauen, das ich jetzt habe, wegen euch, Leute" sagte Peter.

â€žWenn ich nicht hierher gekommen wÃ¤re, wÃ¤re alles nicht anders. Petunia und ich wÃ¤ren immer noch Freunde, aber ich wÃ¼rde die kleine, schÃ¼chterne Schwester sein, nicht die Person, die ich wirklich bin. Ich wÃ¼rde das tun, was sie von mir verlangen wÃ¼rde, nicht das was ich tun wollen wÃ¼rde" sagte Lily.

James mischte sich ein. â€žWenn ich nicht hierher gekommen wÃ¤re, hÃ¤tte ich dich nie getroffen" sagte er und kÃ¼sste Lily auf den Kopf.

Lily lÃ¤chelte zu ihm rauf, runzelte dann aber ihre Stirn, als sie die Panik auf seinem Gesicht sah. â€žWas ist los, Potter?"

â€žUhm, ich wollte nur sagen â€“ Ich wollte dir nur sagen â€“ dass ich mit Sirius sprechen muss!" stotterte er, drÃ¤ngte Sirius in eine Ecke des Gleises und trat frustriert gegen die Mauer.

â€žWarum habe ich es nicht gemacht? Das war die perfekte Gelegenheit und ich habe es vergeigt!"

â€žKomm runter, Prongs!" sagte Sirius. â€žEs gibt keinen Grund nervÃ¶s zu sein"

James spottete. â€žKeinen Grund um nervÃ¶s zu sein? Was, wenn sie nein sagt?"

Jetzt war es an Sirius zu spotten. â€žWas, wenn sie nein sagt? Warum sollte sie nein sagen? Sie liebt dich und das erscheint mir als ein ziemlich plausibler Grund ja zu sagen"

James grinste etwas. Sirius konnte ihm immer Mut machen.

â€žOkay, ich mache es, Padfoot" meinte James, lief auf Lily zu, bevor

er wieder zu feige war.

Er stieg auf eine Bank und rief: â€žKÃ¶nnte ich bitte die Aufmerksamkeit von euch allen bekommen?"

Alle am Gleis drehten sich zu ihm um, die Rumtreiber, die Potters, die Evans` Eltern lÃ¤chelten, denn sie wussten was er vorhatte, seit er sie eingeweiht hatte.

â€žAlso, ich habe ein paar sehr schÃ¶ne Erinnerungen an dieses Gleis. Hier habe ich Lily Evans kennengelernt, die Person, die ich auf der Welt am meisten liebe"

Alle lÃ¤chelten rÃ¼hrselig wegen dieser hinreisenden Aussage, auÃŸer Sirius, der gespielt keuchte und laut flÃ¼sterte: â€žIch dachte, ich wÃ¤re derjenige, den er auf der Welt am meisten liebt!"

James verdrehte die Augen und fuhr fort. â€žAls ich sie das erste mal getroffen habe, habe ich sie gehasst. Ich habe sie dauernd geÃ¤rgert. Dann wuchs sie mir langsam ans Herz. Wie eine Art Pilz"

Lily versuchte ihn zu schlagen, erreichte aber nichts, da er auf der Bank stand.

â€žOkay, wie eine Art Efeu. Am Anfang befÃ¼rchtest du, es kÃ¶nnte giftig sein, aber dann siehst du, dass es nicht so ist und siehst die wahre SchÃ¶nheit"

An dieser Stelle wurde jedes MÃ¤dchen, das zuhÃ¶rte, schwach, sogar Lily, die normalerweise gegen James` Kitsch immun war.

â€žTja, da wir schon mal hier sind, da wo ich Lily getroffen habe, wo ich Lily zum ersten Mal gekÃ¼sst habe, wo Lily und ich zusammen kamen, will ich ihr eine Frage stellen"
>Lilys Augen weiteten sich geschockt, wÃ¤hrend Marlene und Alice hinter ihr qiekten. James stieg von der Bank herunter.<p>

â€žLily", sagte er ernst. â€žIch liebe dich seit ich vierzehn war. Obwohl du mich immer abgewiesen hast, habe ich dich trotzdem weiter gefragt, ob du mit mir ausgehst. Ich weiÃŸ, dass ich nicht der beste feste Freund bin. Ich bin selbstsÃ¼chtig, egoistisch, arrogant und so viele andere Dinge, aber du machst mich zu einem besseren Menschen. Ich liebe dich seit vier Jahren und ich weiÃŸ, dass ich niemals damit aufhÃ¶ren werde"

James ging runter auf ein Knie.

â€žIch bin jetzt nicht einfach ein Gentlemen und mache das auf traditionelle Art und Weise, auf meinen Knien. Ich gehe auf meine Knie und bitte dich. Ich liebe dich so sehr, dass ich mir nicht vorstellen ann ohne dich zu leben und ich will das auch nicht. Lass es mich nicht mÃ¼ssen. Versprich mir, den Rest deines Lebens mit mir zu verbringen"

Er atmete tief ein, holte einen extravaganten Ring heraus und fuhr fort.

â€žLily Anne Evans, wÃ¼rdest du mir die Ehre erweisen meine Ehefrau zu sein? Wirst du mich zum glÃ¼cklichsten Mann auf der Erde machen und mich heiraten?"

Lily lÃ¤chelte, hielt ihre FreudentrÃ¤nen zurÃ¼ck und nickte langsam. Die ganze Menge um sie herum brach in Applaus aus, als James den Ring an ihren Finger steckte. Lily schnappte sich seine Hand, zog ihn auf seine FÃ¼ÃŸe und kÃ¼sste ihn.

Lily schlang ihre Arme um James` Nacken und er hatte eine Hand um ihre Taille gelegt und die andere Hand siegreich in die HÃ¶he gestreckt.

Als sie sich voneinander lÃ¶sten, strahlten sie beide von einem Ohr zum anderen. Lily stellte sich auf ihre Zehenspitzen und flÃ¼sterte in James` Ohr: â€žDu liegst Ã¼brigens falsch. Du warst der beste feste Freund, den sich ein MÃ¤dchen wÃ¼nschen kann und jetzt bist du der perfekte Verlobte. Ich liebe dich so sehr"

James` Strahlen wurde noch grÃ¶ÃŸer. Ein Kompliment von Lily Evans war selten. Nicht weil sie ihn nicht mochte, aber sie machte halt nur wenige Komplimente. Sie konnte ihre GefÃ¼hle nur schwer in Worte fassen, wenn sie es also tat, wusste er, dass sie es genauso meint. Wenn sie sagte, dass sie ihn liebte, gab es keine Zweifel daran, dass sie ihn auf der Welt am meisten liebte und wenn sie sagte, er wÃ¤re der perfekte Verlobte, dann war er das. Er vertraute ihr komplett. Sie log nie. FÃ¼r ihn war sie perfekt.

â€žIch liebe dich mehr" flÃ¼sterte er zurÃ¼ck.

Lilys Herz setzte einen Schlag lang aus. James hatte es getan. Er war ein Witzbold, er machte immer Witze, wenn er also etwas ernst zu ihr sagte, wusste sie, dass er es komplett so meinte. Er sagte viele Dinge, die als Witz gemeint waren, sodass es etwas besonderes war, wenn er ihr etwas sagte, das er wirklich fÃ¼hlte. Es war nicht so dass er log, nicht wirklich. Es war nur so dass er sie die Liebe seines Lebens genannt hatte, die Worte also zu hÃ¶ren, war das besondere. Es war der Blick in seinen Augen, als er sagte.

James zog Lily in eine Umarmung, bis sie von Mrs. Evans, Marlene und Alice weggezogen wurde.

â€žDu bist verlobt!" kreischte Marlene und zog Lily in eine riesige Umarmung.

â€žDanke, Captain Obvious" erwiderte Lily lachend.

Mr. Evans schlug James auf den RÃ¼cken und meinte sachlich: â€žSei gut zu ihr"

James nickte feierlich. â€žIch wÃ¼rde ihr nie weh tun, Sir"

Mr. Evans lÃ¤chelte und zog James nÃ¤her zu sich. â€žDas hast du nicht von mir gehÃ¶rt, aber ich glaube du wirst ein viel besserer Schwiegersohn als Vernon, Bursche"

â€žDanke" sagte James, glÃ¼cklich dass sein zukÃ¼nftiger Schwiegervater ihm seinen Segen gab. Lily und er waren noch nicht lange zusammen, also kannte er ihr Eltern auch nicht so gut. Ihre einzige richtige Unterhaltung war per Brief gewesen, als er um die Erlaubnis gebeten hatte, Lily heiraten zu dÃ¼rfen.

Er sah rÃ¼ber zu seiner frischen Verlobten und strahlte. Lily sprach

mit seinen Eltern und sie alle zusammen zu sehen, lieÃŸ ihn sich komplett fÃ¼hlen. Die Menschen die er liebte, alle vereint. Lily, die Rumtreiber, die direkt daneben standen. Sie lieÃŸen ihn sein Leben lieben. Nicht sein Besen, sein Aussehen oder seine Beliebtheit. Nichts war wichtig im Vergleich zu ihnen.

Lily sah den nachdenklichen Ausdruck auf James` Gesicht. â€žIst alles okay?" fragte sie besorgt.

James lÃ¤chelte und legte ihre Hand in seine. â€žSo lange ich dich habe, ist alles perfekt"

-

So, das war es â€“ das Ende. Es war sehr viel Arbeit und ich wÃ¼rde mich wirklich sehr Ã¼ber einen Kommentar von euch freuen. Ich versuche selber immer viele Kommentare zu schreiben, da ich weiÃŸ, wie sehr das motiviert. Also schreibt mir bitte, wie ihr die Geschichte fandet. Wenn ihr mehr lesen wollt, kÃ¶nnt ihr die Geschichte lesen, die ich gerade neu hochgeladen habe. Sie heiÃŸt â€žChristmas presents" und hat dasselbe Pairing. Da freue ich mich auch Ã¼ber einen Kommentar. :) Eure Jily.

End
file.